



# *Schnüfis uf än Blick*

*im Dezember 2009*

*„Und wäre Christus  
tausendmal in Bethlehem geboren,  
und nicht in dir: Du bliebest doch  
in alle Ewigkeit verloren.“*

*Angelus Silesius*



## In dieser Ausgabe:

Titelbild Josef Moser

<b>Vorwort des Bürgermeisters</b>	<b>2</b>
<b>Gemeindeinfo</b>	<b>3 - 14 und 19</b>
<b>Kindergarten und Volksschule</b>	<b>15 - 18</b>
<b>Vereine und Gruppen</b>	<b>20 - 25</b>
<b>Nahversorger</b>	<b>26 - 28</b>
<b>Dorfkalender</b>	<b>29 - 36</b>

## Sprechstunden des Bürgermeisters:

Montag, Mittwoch, Freitag von  
10.00 – 12.00 Uhr oder  
nach telefonischer Absprache

## Impressum

Schnüfis uf än Blick  
Gemeindeamt Schnifis

## Redaktion

Marcella Leiggener, Sachbearbeiterin  
Tel. 05524 8515 DW 17  
buero@schnifis.at

## Letzter Abgabetermin für Beiträge:

Sonntag, 21. Februar 2010  
wenn möglich digital, Fotos und Text extra

## Erscheinungsdatum Blättle Nr. 20

Donnerstag, 4. März 2010

## RAUCHFREIE GEMEINDE

Die "Plattform rauchfreie Gemeinde" bietet am Samstag 16. Januar 2010, um 10.00 Uhr im Gasthof Schwarzer Adler, Ringstr. 3, 6830 Rankweil, ein Seminar "Rauchfrei in 5 Stunden - ohne Entzugserscheinungen oder Gewichtsprobleme". Seminarleitung: Werner Niksic. Das Seminar ist für alle Lehrlinge sowie für alle Jugendlichen (bis zum 18. Lebensjahr), für werdende und stillende Mütter kostenlos. Anmeldung, weitere Termine und Info unter: Telefon 0800 - 21 00 23 kostenfrei !



## Liebe Schnifnerinnen und Schnifner

### Danke!

Heuer war ein intensives Arbeitsjahr für die Mitarbeiter der Gemeinde Schnifis. Es war schließlich das letzte Jahr in der laufenden Gemeindevertretungsperiode, und so gab es noch etliche Punkte aus dem gemeinschaftlich vereinbarten Arbeitsprogramm zu erledigen. Dies waren vor allem große Bauvorhaben, die nicht nur viel Arbeit für die Planer und Ausführenden, sondern auch eine enorme Belastung für die betroffenen Anrainer und andere Beteiligte bedeutet haben.

Gleichzeitig kann es in solchen Zeiten auch vorkommen, dass manche - berechnete - Anliegen der Bürger, aber auch der Mitarbeiter und Mandatäre oder der Familie, etwas zu kurz kommen, oder dass die unzähligen wertvollen Aktivitäten von Vereinen weniger Aufmerksamkeit erhalten als ihnen zustehen würde.

Ich möchte daher am Ende dieses intensiven Jahres vor allem DANKE sagen den vielen betroffenen Anrainern, welche gleichmütig und wohlwollend die Erschwernisse der Bauzeit ertragen haben. Ich möchte allen ehrenamtlich Tätigen danken, dass sie ihre Vereinsarbeit oder ihre Aufgabe auch in diesem Jahr unbeirrt weitergeführt und so die Gemeinde oder ihre Mitbürger in Vielem unterstützt und erfreut haben. Ich danke allen Mandatären dafür, dass sie in dieser bewegten Zeit stets das gemeinsame Wohl von Schnifis an die erste Stelle gesetzt haben und damit viele Projekte erst möglich machten. Ich danke zum Schluß dieses Jahres allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die positive Energie, mit der die großen Herausforderungen des heurigen Jahres angenommen wurden, und für ihren engagierten Dienst an uns Schnifnern. Ich danke den Vertretern der Nachbargemeinden für ihre gute Zusammenarbeit und die Bereitschaft zur Hilfestellung in vielen Bereichen. Ich danke auch allen, die mir/uns in persönlich schweren Zeiten zur Seite gestanden sind.

Ich darf Ihnen allen ein frohes und friedvolles Weihnachtsfest wünschen, und ich bin zuversichtlich, mit unserer Dorfgemeinschaft auch die Herausforderungen der kommenden Jahre meistern zu können.

Ihr Bürgermeister  
Andreas Amann

## SANIERUNG ALTE LANDSTRAÙE



Die Bauarbeiten an der Alten Landstraße sind erfreulicherweise Ende November bis auf geringfügige

Restarbeiten abgeschlossen worden. Die Baufirma konnte somit den Bauzeitplan einhalten, obwohl im Zuge der Bauarbeiten zusätzlich 60 m Regenwasserkanal verlegt wurden, die Obere Schiffflände neu asphaltiert werden musste und etliche private Vorplätze und Hauszufahrten mit Asphaltiert wurden. Der Gehsteig konnte bis zur Abzweigung Brunntafraweg gebaut werden – von dort abwärts war das StraÙengrundstück zu schmal bzw. konnte der erforderliche Grund nicht abgelöst werden. Es war im Zuge der Planung und der Bauarbeiten eine große Herausforderung einen gleichmäßigen Steigungsverlauf der Straße zu realisieren, da man auf der ganzen Strecke die Höhen der privaten Hausvorplätze mitberücksichtigen musste. In den regelmäßigen Baubesprechungen mit den Anrainern wurden diese Detailprobleme immer wieder besprochen und einer einvernehmlichen Lösung zugeführt. Bauleiter Armin Nesensohn hat sich hierbei mit großer Geduld und mit Einfühlungsvermögen um zufriedene Anrainer bemüht. Auch die Gemeinde hat im Sinne eines einheitlichen StraÙenbildes erhebliche Kosten für saubere Randabschlüsse und die Entschärfung der Hochwasserproblematik übernommen. So wurden Natursteinmauern verlegt und weite Strecken mit einem einheitlichen Randabschuss aus Basaltplastersteinen vom Kirchplatz verlegt. Die Einlaufschächte befinden sich alle Bergseitig, was die Vereisungsgefahr im Winter vermindert und der Damm für das Auffangbecken fügt sich harmonisch in die Landschaft ein. Auch eine Ausweiche konnte dank des Entgegenkommens der Pfarre auf halber Strecke eingerichtet

werden. Die ganze Strecke ist mittlerweile mit einer modernen StraÙenbeleuchtung versehen und die Luftkabel der VKW wurden in den Boden verlegt. Erfreulicherweise hat die bergseitige Stützmauer gehalten sodaß keine Kosten für eine Neuerrichtung entstanden sind.

Vor Weihnachten sollen die Zäune wiederhergestellt werden und im Frühjahr 2010 die Ansaaten und Bepflanzungen sowie eine Neuvermessung der Straße erfolgen. Ich möchte mich an dieser Stelle bei den Anrainern für ihr durchwegs konstruktives Mittun bei diesem großen Bauvorhaben bedanken und wünsche ihnen viel Freude – aber auch einen sorgfältigen und rücksichtsvollen Umgang mit dieser nunmehr attraktiven Wohnstraße.



## STRASSENRÜCKBAU JAGDBERGSTRASSE L 54

Am 9. Dezember fand die Übergabebesprechung des StraÙenrückbaus Jagdbergstraße L 54 im Gemeindeamt statt. Der Bauzeitplan konnte auch hier eingehalten werden – Im Lauf des Herbstes wurde nun auch die StraÙenbeleuchtung auf die neuen Verhältnisse angepasst und vor allem die Schutzwege sowie die Ortseinfahrten heller beleuchtet. In diesen Tagen werden noch die Schilder fertig montiert und die Wassereinlaufschächte auf ihre Funktionsfähigkeit geprüft. Im Frühjahr soll dann die StraÙenmarkierung noch ergänzt werden.

Die Buswartehäuschen sind mittlerweile fertig auch gestellt und so sind im Zuge dieser Bauarbeiten drei attraktive Ein- und Ausstiegstellen entstanden, bei denen man nun auf einen Gehsteig treten kann und unter Dach warten kann.



**SANIERUNG  
PFARRHOF UND  
KIRCHENPLATZ**

Die Pfarrhofsanie-  
rierung steht  
kurz vor dem

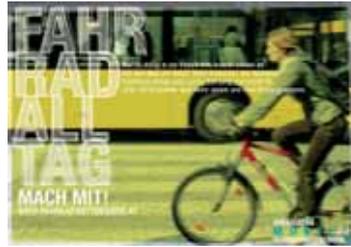


Abschluss,  
der Pfarr-  
hof kann  
in den  
nächsten  
T a g e n  
w i e d e r  
bezogen

werden. Während der vergangenen zwei Monate wurde nun auch der Innenbereich des Pfarrhofs neu gestaltet. Alle Bäder und WC's sind neu verfliest und mit neuen Armaturen ausgestattet worden. Die alten Filzböden wurden komplett erneuert und durch massives Eichenparkett oder dunkle Bodenfliesen ersetzt. Weiters wurde der Innenbereich neu ausgemalt und von der Pfarre teilweise neu möbliert. Der Eingangsbereich ist neu gepflastert und bildet mit den neu geschaffenen Parkplätzen an der L 54 sowie dem neu gestalteten Kirchplatz eine Einheit. Wir wünschen P. Niklaus und seiner Haushälterin Marie viel Freude mit dem generalsanierten Pfarrhof und hoffen, dass der Komfort die Strapazen der Bauzeit und der Vorjahre vergessen lässt.

Im Zuge der Sanierungsarbeiten ist der ehemals am Schulplatz beheimatete „Laurentiusbrunnen“ beim Rolfis neu aufgestellt worden. Im Frühjahr soll nach erfolgter Putzsanierung auch das Kriegerdenkmal neu gestrichen und eine entsprechende Pflastereinfassung für den „Laurentiusbrunnen“ gestaltet werden.

Der Laurentiusbrunnen belebt den Friedhofsvorplatz beim Rolfis



VORARLBERG  
**MOBIL**  
FAHR RAD WETTBEWERB 09

**FAHR RAD Wett-  
bewerb 2009**

Das Motto „FAHR RAD ALL TAG“ ist Programm: Mit dem Wettbewerb soll Lust gemacht werden, „all Tag“ das Fahrrad zu verwenden. Ziel ist es, speziell die Einkaufs- und Arbeitswege verstärkt mit dem Fahrrad zurück zu legen.

Dabei sein ist alles!

Im Zentrum des Wettbewerbs steht nicht die sportliche Höchstleistung, sondern eine breite Beteiligung.

Gesamt haben in Vorarlberg heuer 5.143 Radfahrer/innen teilgenommen und sind 3.671.946 km (ca 92 Erdumrundungen) geradelt. Dadurch wurden in Vorarlberg 518.185 kg Kohlendioxid eingespart.

**Gebhard Berchtel, Günter Berchtel, Johannes Berchtel, Robert Berchtel, Stefan Duelli, Günter und Mario Dünser, Toni Höck und Johannes Lenz haben auch 2009 wieder mitgemacht und gemeinsam ca 10.000 km Autofahrten durch das Fahrrad ersetzt.**

Die Gemeinde Schnifis hat sich im Oktober 2009 bei einem gemütlichen „Hock“ im Cafe Gerach bei den Teilnehmern für das Engagement für unsere Umwelt herzlich bedankt und als „Treibstoff für die Beine“ ein ausgezeichnetes Stück „Huttlakäs“ als Anerkennung an die Radler übergeben.

Gerhard Rauch, Vzbgm





### VERKEHRSVERANSTALTUNG „BLUDESCHERSTRASSE“

Die Anrainer der Bludescherstraße reichten im Frühjahr eine Unterschriftenliste mit der Bitte um Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung in der Bludescherstraße ein. Nach längerer Vorbereitung fand auf Einladung der Arbeitsgruppe „Mitanand z'Schnüfis“ am 6. November im Laurentiussaal eine Diskussionsveranstaltung mit den Unterzeichnern der Petition und anderen Betroffenen statt. Die Veranstaltung wurde von Mag. Swozilek und Frau Dr. Kapeller vom Land Vorarlberg moderiert.

Neben den Anrainern waren Vertreter von Gemeindepolitik und -verwaltung, der Exekutive, der



Nachbargemeinde Bludesch, der Straßenbenützer, der Landwirtschaft, die Mitglieder der Arbeitsgruppe Verkehrszeichen sowie der Verkehrsplaner der Stadt Feldkirch, Herr Ing. Werner Pichler, eingeladen.

In der überaus konstruktiv verlaufenen Veranstaltung wurde zunächst das Problem klar formuliert und in der Folge Fakten, Lösungsvorschläge und Bedenken herausgearbeitet. Von den Betroffenen konnten deren Sorgen und Bedenken artikuliert werden. Auch andere Nutzer, wie z.B. die Landwirtschaft, schilderten ihre Situation.

Die derzeitige Lage wurde diskutiert, bestimmte Nutzergruppen der Bludescherstrasse wurden benannt und als Zielgruppen für Maßnahmen angeführt. Die Handlungsspielräume der Beteiligten wurden sichtbar gemacht.

Verschiedene Möglichkeiten für „Hardware“-Maßnahmen wie z.B. verkehrslenkende Maßnahmen, Kontrollen durch Exekutive zu passenden Zeiten, Kontrolle der bestehenden Regelungen, Markierungen/Beschilderungen etc. wurden erarbeitet. Auch „weiche“ Maßnahmen im Sinne einer Bewusstseinsbildung wurden angesprochen z.B. persönliche Gespräche (evtl. durch Gemeinde?) mit Hauptverursachern, Öffentlichkeitsarbeit in den Gemeindeblättern.

Die Nachbargemeinde deponierte ihre Offenheit

gegenüber Kooperation in Form gemeinsamer Planungen, gemeinsamer Maßnahmen und des gemeinsamen Erwerbs von Geschwindigkeitsmessgeräten.



Als schnell umsetzbare Maßnahmen wurden bezeichnet:

- ✓ Bodenmarkierungen
- ✓ Kontakt zu Betreibern von Navigationsgeräten
- ✓ ÖA im Gemeindeblatt (-blättern)
- ✓ Gespräch mit Paragleitern

Überprüft, geplant und gegebenenfalls gehandelt werden soll in folgenden Bereichen:

- ☞ gemeinsame Sitzung der Arbeitsgruppe Verkehrszeichen, der Anrainer und Verwaltung/Bauamt
- ☞ Plan für Einsatz der Exekutive (im Sinne der genannten Lösungsvorschläge s.o.)
- ☞ gemeinsame Nutzung (+ Kauf) einer Radarbox (Hardware) von beiden Anliegergemeinden

Für das Protokoll:

Peter Swozilek, Zukunftsbüro des Landes

### ANSUCHEN UM ERRICHTUNG ZUSÄTZLICHER SCHUTZWEGE AN DEN ORTSEINGÄNGEN

Der Wunsch der Gemeinde, Zebrastrifen an den zwei neu entstandenen Verkehrsinseln an den Ortseingängen anzubringen, wurde an die Bezirkshauptmannschaft Feldkirch weitergeleitet. Ein Lokalausgang am 4. November mit Vertretern der Anrainer, der BH-Feldkirch, einem Verkehrsexperten für Schutzwege und der Exekutive ergab eine zu geringe Verkehrsfrequenz. Die Sicherheit, die Zebrastrifen für die Fußgänger vermittelten, sei ausserdem oft trügerisch, wie etliche Unfälle mit verletzten Fußgängern auf Schutzwegen in den vergangenen Wochen beweisen. Ein Schutzweg bei der Ostzufahrt im Bereich Bädle wird aufgrund der relativ hohen Geschwindigkeiten und Bremswege in diesem abschüssigen Bereich überhaupt sehr kritisch gesehen. Man wird die Verkehrsdichte neuerlich messen und überlegt sich im Tobel vor der Brücke ein Gefahrenzeichen (Achtung Kinder) anzubringen, Ebenso soll die Möglichkeit der Reduzierung der Geschwindigkeit vor Eintritt in das Ortsgebiet geprüft werden.

DI Andreas Amann



### HEIZKOSTENZUSCHUSS

So wie in den vergangenen Heizperioden besteht auch in der Heizperiode 2009/2010 für Personen, die ihren Lebensunterhalt, zu dem auch die Kosten für Beheizung zählen, voraussichtlich nicht ausreichend selbst bestreiten können, die Möglichkeit, in vereinfachter Form eine finanzielle Hilfe zu erhal-

ten. Den Antrag auf Heizkostenzuschuss können Sie auf Ihrem Gemeindeamt zwischen 19.10.09 und 12.02.2010 stellen. Der Betrag über € 250,- wird Ihnen umgehend ausbezahlt, sofern die Voraussetzungen dafür gegeben sind. Die Einkommensgrenzen erfahren Sie auf dem Gemeindeamt oder unter [www.vorarlberg.at](http://www.vorarlberg.at)



### ERWANDERN UNSERER WASSERVERSORGUNG

Die drei Gemeinden Schnifis, Düns und Dünserberg arbeiten schon seit längerem im Bereich der Wasserversorgung bestens zusammen. Zwischen Dünserberg und Schnifis wurde ein Wassernetzverbund errichtet, der uns auch während der Bautätigkeiten zur Quellneufassung Allmeinquelle das notwendige Wasser geliefert hat.

Beim Unwetter im Jahr 2005 wurden die "Neubrücken Quellen" der Gemeinde Düns derart in Mitleidenschaft gezogen, dass eine Sanierung kaum möglich war. Aus diesem Grund wurde auch mit Düns ein Anschluss an die Wasserversorgung Dünserberg umgesetzt.

Am Sonntag, dem 11. Oktober, haben Gemeindevorstände und Bedienstete der drei Gemeinden mit ihren Familien unter Führung der jeweiligen Wassermeister die in den letzten Jahren mit enormen finanziellen Aufwänden ausgebaute Wasserversorgung abgewandert.

Mit dem Bus 75A fuhr man von Schnifis bis zum Älepe. Von dort wanderte die muntere Gesellschaft - etwa 55 Interessierte TeilnehmerInnen - nach der Begrüßung durch Hausherr Bgm. Walter Rauch zum Hochbehälter Älepe. Gerold Mähr, Obmann der Agrargemeinschaft Düns, zeigte uns Spuren der Verwüstung 2005 und erklärte uns den Wasserzusammenschluss Düns-Dünserberg.

Zum gemeinsamen Mittagessen beim Älepe konnten wir die Sonne im Freien genießen. Anschließend ging's weiter zur Alpe Pfänder, wo wir den Hochbehälter besichtigten. Manche Mutige wagten den Abstieg in die Tiefe des Schachts. Wassermeister Norbert Kühne erklärte uns die fachmännischen Details und stand für Fragen zur Verfügung.



Beim Gemeindezentrum Dünserberg erwartete uns eine kleine Stärkung vor der Besichtigung der Tobelquelle, die ebenfalls zur Wasserversorgung Dünserberg gehört.

Anschließend wanderten wir weiter nach Düns, wo

wir in die dortige Wasserversorgung Einblick erhielten. Wassermeister Markus Gohm und Bgm. Ludwig Mähr zeigten uns die Zusammenhänge.

Letzte Station bildete die neue Quellfassung der Allmeinquelle in Schnifis, wo Wassermeister Stefan Dünser und Bgm. Andreas Amann eine kleine Baugeschichte zum Besten gaben und uns die Zugänge zum Hochbehälter zur Besichtigung öffneten. Beim Abendbrot im Gasthaus Krone konnten wir den schönen Tag in gemütlichem Beisammensein ausklingen lassen.

Dank den drei Bürgermeistern von Dünserberg, Düns und Schnifis für die gute Idee und die Umsetzung dieser einmaligen Gelegenheit, die Wasserversorgungen und den Netzverbund besichtigen und verstehen zu können. Unser Wasser ist



eine kostbarer Schatz, den es zu behüten, zu pflegen und zu schätzen gilt. Solche Aktionen tragen zum besseren Verständnis und zu Sorge und Verantwortungsgefühl des Einzelnen bei.

Schau mal rein  
[www.schnifis.at](http://www.schnifis.at)



IMWALGAU GEMEINDEN gemeinsam

## **DIE REGIONALENTWICKLUNG Blickt auf ihr erstes Jahr zurück**

Die Regionalentwicklung im Walgau ähnelt in ihrem Aufbau einer Stadt. Da sind einerseits 21 Gemeinden unterschiedlicher Größe und Art - vergleichbar mit Stadtvierteln, wo es ruhige und belebte Viertel gibt, Einkaufsstrassen, Gewerbegebiete, den Stadtpark und die begrünte Wohnsiedlung. Da sind andererseits Wege und Strassen, gemeinsame Einrichtungen und Organisationsstrukturen. Hier sind die Städte und Gemeinden miteinander verknüpft und helfen sich gegenseitig. Dieses Verknüpfen und Helfen soll die Regionalentwicklung fördern. Dazu gibt es beispielsweise die Workshops zu verschiedenen Themen. Sie sind die Anlaufstellen für engagierte Mitbürger und der Rahmen, um sich gedanklich auszutauschen.

Die Regionalentwicklung im Walgau hat in der Anlaufphase Strukturen entwickelt, Ideen gesammelt und Ansprechpartner recherchiert. Seit dem Spätsommer kommen die drei Projekte nun ins Laufen:

### **Projekt „Identifikation im Walgau“ mit folgenden Maßnahmen:**

Jugend im Walgau: Bei einem Workshop mit Jugend-Experten erläuterte Projektleiter Manfred Walser den Auftrag der 21 Bürgermeister der Walgaukonferenz, Jugendliche in den regionalen Ent-



wicklungsprozess einzubeziehen. Martina Eisendle von „invo Service“ für Kinder- und Jugendbeteiligung stellte als mögliches Modell das Konzept der Jugendbeteiligungstage vor. Karin Vonbrül vom Jugendausschuss sowie Günter Dünser, der u.a. für die Feuerwehrjugend aktiv ist, nahmen an der angeregten Diskussion teil, in der es sich vor allem um verschiedene Formen verbandlicher und offener



Sekretärin ImWalgau  
- Gisela Jussel

Jugendarbeit drehte.

In dieses Projekt fallen auch die bereits durchgeführten Workshops zur Gestaltung der Rückseite der Walgau-/Wanderkarte, bei der auch Marcella Leiggener vom Bürgerservice intensiv mitgearbeitet hat. Schwerpunktmäßig wird die Karte Informationen zur Naherholung bieten. Die Walgaukarte soll zur Wandersaison rucksackfertig sein.

Bei einem ersten Workshop mit regionalen Produzenten (unter ihnen Christoph Mähr für die Sennerrei Schnifis und Christine Mähr als Vertreterin der Gebietsbäuerinnen), Ladenbesitzern und Sozialeinrichtungen wurde die Problematik des Vertriebs regionaler Produkte von verschiedener Seite betrachtet. Geplant ist eine Internetplattform für Produzenten der Region.

### **Projekt „Kooperation im Walgau“ mit folgender Maßnahme:**

Ein Workshop zur Unterstützung einer walgauweiten Seniorenbörse ergab, dass idealerweise jeder Ort eine Anlaufstelle bietet, denn die Kommunikation in der Gemeinde („Dorfgespräch“) ist neben den Dienstleistungen ein zentrales Anliegen. So stellte Dr. Ruth Gstach vom Projekt Mitand z'Schnüfis die Initiative „Hettischt Zit“ kurz vor und meinte, in einer Börse könnten durchaus Jung und Alt zusammenhelfen.

### **Projekt „Voneinander lernen im Walgau“:**

Dieses Projekt möchte das gegenseitige Wissen voneinander verbessern und nutzt zu diesem Zweck ab 2010 eine eigene Homepage im Wikipedia-Stil. Konkret ausgetauscht haben sich im Frühsommer Vertreter höhergelegener Gemeinden im Ü600-Workshop, ein weiterer Austausch ist für das Frühjahr geplant.

Mit den sogenannten **„Walgau-Gesprächen“** kommt zusätzlicher Sachverstand in den regionalen Entwicklungsprozess. Dazu werden Experten von außerhalb eingeladen, die zu wichtigen Themen referieren. Sie richten sich in der Regel an eine bestimmte Zielgruppe.

Bereits zwei „Walgaugespräche“ haben stattgefunden: Im Juni wurde „Weltpolitik im Kuhstall“ gemacht, im Oktober wurden „Talente und Euros“ gegeneinander abgewogen. Bürgermeister Amann war bei beiden Themen ein angeregter Diskussionssteil-



nehmer.

Und wir hören gerne von Ihnen...

Für Ihre Reaktionen, Ihre Fragen und natürlich auch Ihre Mitarbeit bei den einzelnen Themen und Projekten haben wir ein offenes Ohr. Sie erreichen uns von Montag bis Freitag 09.00 bis 12.00 sowie Dienstag und Donnerstag nachmittags von 14.00 bis 18.00 Uhr.

Tel: 05525-62215-151, sekretariat@imwalgau.at, Wolfhaus, Bazulstr. 2, 6710 Nenzing.



### Mitteilungen der Fasnachtzunft

Heuer gibt es zwei Themen für die faschingsbegeisterten Frauen, Kinder und Männer:

#### Die Blues Brothers

Choreografin Silke Rauch kreierte wieder rassige Tanzschritte zu einem der berühmten Songs der Blues Brothers. Hüte, Sonnenbrillen und Krawatten können gesammelt bestellt werden. InteressentInnen melden sich bitte bei Renate Veith-Berchtel (05524/2966).

#### „Junges Gemüse“

Diese bunte Gruppe von großen und kleinen GärtnerInnen spricht vor allem Familien mit kleineren Kindern und Volksschülern an.

Auch Männer sind herzlich willkommen! InteressentInnen melden sich bitte bei Andrea Rauch (05524/22359)

#### Factbox:

21 Gemeinden: Bludenz, Bludesch, Brand, Bürs, Bürserberg, Düns, Dünserberg, Feldkirch, Frastanz, Göfis, Lorüns, Ludesch, Nenzing, Nüziders, Röns, Satteins, Schlins, Schnifis, Stallehr, Thüringen, Thüringerberg

Konstituierende Sitzung der Walgau-Konferenz am 5.2.2009. Zusammensetzung der Walgau-Konferenz-Teilnehmer: die 21 Walgau-Bürgermeister, die Bezirkshauptleute von Bludenz und Feldkirch sowie Abgeordnete aus der Region. Die Konferenz trifft sich halbjährlich, gibt konkrete Arbeitsaufträge und bestimmt die grundsätzliche Ausrichtung der Regionalentwicklung. Monatliche Treffen des Kernteams (Bgm von Ludesch, Nenzing, Nüziders, Schlins und Schnifis sowie Vertretern der Raumplanung des Landes VlbG.) als Ebene der strategischen Steuerung.

Bewohner im Walgau 2008: etwa 39.500, dazu Feldkirch (30.000) und Bludenz (14.000)



Das Projekt Dreiklang der Gemeinden Dünserberg, Düns und Schnifis befindet sich nach der Planungsphase und der Abklärung der Fördermöglichkeiten mittlerweile in der Umsetzungsphase. Bgm. Ludwig Mähr hat als „Federführender“ gemeinsam mit Frau DI Maria Anna Moosbrugger die Koordination der 4 Arbeitsgruppen Landschaft, Kultur, Vermarktung und Kulinarium übernommen. Das gemeinsame Ziel der drei Gemeinden ist es, in Zusammenarbeit mit der Sennerei den Wert der Landschaft und der hochwertigen landwirtschaftlichen Produkte stärker im Bewusstsein der Bevölkerung zu verankern und gemeinsam die Region als attraktiven Lebensraum sowie als Naherholungsgebiet weiter zu entwickeln. Die Arbeitsgruppen sind mittlerweile aktiv in der Planung und Umsetzung ihrer Ziele – Sie freuen sich über Anregungen und auch temporäre Mitarbeit von Mitbürgern. Die Ansprechpersonen für die Arbeitsgruppen in Schnifis sind: Fritz Amann für den Bereich Landschaft (Schwerpunkt: Wanderwegkonzept und attraktive Aussichtspunkte). Für die Arbeitsgruppe Vermarktung: Simon Lins (mit Schwerpunkt Entwicklung von vermarktungsfähigen regionalen Produkten). Im Bereich Kultur geht es schwerpunktmäßig um Bewusstseinsbildung und Erhaltung des kulturellen Erbes. Dabei sind die Volksschulen genauso eingebunden wie die Bereiche Holz und Käse, Handwerk und die Theaterkultur. Ansprechpartner ist hier Mag. Franz Kikel. Die Arbeitsgruppe Kulinarium will den hervorragenden Lebensmitteln aus unseren drei Gemeinden eine Plattform schaffen und so diese Produkte stärker in das Bewusstsein der Bevölkerung rücken. Ansprechpartner für Schnifis ist Bgm. Andreas Amann.



Liebe Familien!

Der Vorarlberger Familienpass ist eine tolle Gelegenheit, das Gemeinschafts-

erlebnis von Eltern und Kindern zu fördern. Ein spannender Ausflug in eines der vielen Museen, ein gemeinsamer Schitag oder ein Theaterbesuch, eine Rodelpartie mit dem Papa – Erlebnisse, die Kinder oft ein Leben lang in Erinnerung behalten.

Im Laufe des Dezember bekommen alle BesitzerInnen des Familienpasses den Familienpass-Kalender 2010, den Familienpass-Winter-Newsletter und den Familienpass 2010 per Post zugestellt. Falls Sie diese kleine Karte mit den großen Vorteilen noch nicht haben, können Sie sie auf unserem Gemeindeamt beantragen, wo wir Ihnen den Familienpass ohne viel Aufwand gleich ausstellen.

Einige der vielen neuen Vorteile möchten wir Ihnen kurz vorstellen:

### Günstig unterwegs mit Bus und Bahn

Familien fahren günstiger mit Bus und Bahn. Ein Erwachsener zahlt, alle anderen im Familienpass eingetragenen Familienmitglieder fahren gratis mit. Dies gilt nicht nur wie bisher für Einzelfahrten und

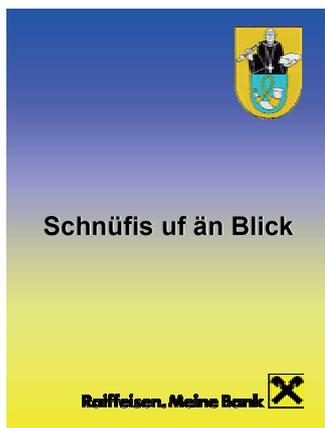
Tageskarten. Ab sofort können auch Familien von BesitzerInnen der Jahreskarten bei gemeinsamen Fahrten kostenlos mitfahren. Zusätzlich können auf dem Familienpass eingetragene PartnerInnen von JahreskartenbesitzerInnen eine ermäßigte Partner-Jahreskarte beantragen (50 Prozent Ermäßigung).

### Der Berg ruft

Die Vorarlberger Bergbahnen haben auch heuer wieder gemeinsam mit dem Familienpass attraktive Angebote für Familien parat. Überzeugen Sie sich vom umfangreichen Angebot der Familienpasspartner unter [www.vorarlberg.at/familienpass](http://www.vorarlberg.at/familienpass)

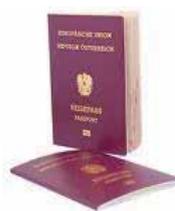
Am 10. Jänner 2010 findet **der Familienschitag** statt! Um 20 Euro kann eine Familie nach Vorlage des Familienpasses einen Tag lang in einem Schigebiet ihrer Wahl schifahren. Mehr Infos unter [www.vorarlberg.at/bewegt](http://www.vorarlberg.at/bewegt)

Noch viele spannende Freizeittipps zu Museen, Eislaufpätzen, Kinos, Kulturzeit für Kinder und die neuen Partnerbetriebe des Familienpasses mit den entsprechenden Ermäßigungen finden Sie im Kalender 2010, dem Winternewsletter, unter [www.vorarlberg.at/familienpass](http://www.vorarlberg.at/familienpass) und natürlich auf Ihrer Gemeinde.



2005 wurde unsere praktische Ringbuchmappe „Schnüfis uf än Blick“ an alle Haushalte verteilt. Das handliche Nachschlagewerk mit allem Wissenswerten rund um Schnüfis wie Telefonverzeichnis, Müllplan, Ärzte und Apotheken, Sozial- und Kultureinrichtungen, Freizeit, Sport und den heimischen Nahversorgern ist nun in die Jahre gekommen und wurde überarbeitet. Am Jahresende erhalten Sie zusammen mit dem

### Ist dein Reisepass noch gültig?



Prüfen Sie rechtzeitig, ob Ihr Reisepass noch gültig ist. Von März bis August 2010 wird ein grosser Andrang bei den Passstellen erwartet, da 1,2 Mio Pässe in Österreich ablaufen werden. Jedes Kind benötigt einen eigenen Reisepass. Bestehende Miteintragungen sind noch bis Juni 2012 gültig.

So kommen Sie zu Ihrem neuen Sicherheitspass:

Anträge bei der Wohnsitzgemeinde oder der Bezirkshauptmannschaft. Gültiges Passfoto und derzeitigen Reisepass mitbringen.

**Rechtzeitig Reisepass beantragen**

Telefonverzeichnis und dem Müllplan 2010 alle aktualisierten Einlageblätter. Wir bitten Sie, diese in die vorgesehene Abteilung der Ringbuchmappe einzuschichten und gegen das alte Blatt auszutauschen. Damit haben Sie wieder ein praktisches Handbuch, in dem Sie auf Anhieb Antwort auf Ihre Fragen erhalten. **Danke für Ihre Mitarbeit!**

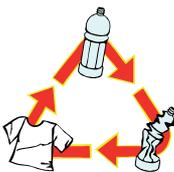
	2009	2010
<b>Grundsteuer A</b>	<b>500%</b>	<b>500%</b>
<b>Grundsteuer B</b>	<b>500%</b>	<b>500%</b>
<b>Kommunalsteuer</b>	<b>3%</b>	<b>3%</b>
<b>Gästetaxe</b>	<b>0,40</b>	<b>0,40</b>
<b>Vergnügungssteuer</b>	<b>10%</b>	<b>10%</b>
<b>Hundesteuer 1. Hund</b>	<b>50,00</b>	<b>50,50</b>
jeder weitere	<b>80,00</b>	<b>80,80</b>
Ermäßigung Hundeschule-Zeugnis	<b>-</b>	<b>-</b>
	<b>20,00</b>	<b>-20,00</b>
(Nachweis der Prüfung Begleithunde 1 mit Verkehrstest des VKH)		
<b>Friedhofgebühren</b>		
je Raster	<b>7,00</b>	<b>7,10</b>
Aufbahrung pro Tag	<b>25,00</b>	<b>25,25</b>
Grabaushub incl. Gemeindebeitrag	<b>300,00</b>	<b>303,00</b>
	<b>0</b>	<b>0</b>
Grabaushub Urne	<b>nach Aufwand</b>	<b>nach Aufwand</b>
	<b>500,00</b>	<b>505,00</b>
Urnengrab	<b>0</b>	<b>0</b>
Incl. Tafel/Gravur/Platte/Gemeindebeitrag/Grabgebühr 10 Jahre (Zusatztext nach Aufwand)		
<b>Kindergartenbeitrag incl. 10% MWSt.</b>		
1. Kind	<b>30,00</b>	<b>30,30</b>
2. Kind	<b>20,00</b>	<b>20,20</b>
nur Vormittag	<b>25,00</b>	
nur Nachmittag (3x)	<b>15,00</b>	
<b>Wassergrundgebühr incl. 10% MWSt.</b>	<b>1,76</b>	<b>1,78</b>
<b>Wasserbezugsgebühr incl. 10% MWSt.</b>	<b>0,93</b>	<b>0,94</b>
<b>Wasseranschlussgebühr incl. 10% MWSt.</b>	<b>5,58</b>	<b>5,64</b>
<b>Zweituhr neu/Tausch incl. 10% MWSt.</b>	<b>51,50</b>	<b>52,02</b>
<b>Kanalbenutzungsgebühr incl. 10% MWSt.</b>	<b>1,44</b>	<b>1,46</b>
<b>Kanalanschluss</b>	<b>29,93</b>	<b>30,23</b>
<b>Erschließungsbeitrag</b>	<b>29,93</b>	<b>30,23</b>
<b>Abfallgrundgebühr /Haushalt und Jahr</b>	<b>36,00</b>	<b>36,36</b>
Einpersonenhaushalt	<b>18,00</b>	<b>18,18</b>
<b>Biomüll incl. 10% MWSt.</b>		
8 l Abfallsack	<b>0,80</b>	<b>0,81</b>
15 l Abfallsack	<b>1,40</b>	<b>1,41</b>
80 l Abfallsack	<b>6,00</b>	<b>6,06</b>
120 l Abfalltonne	<b>10,00</b>	<b>10,10</b>
<b>Restmüll incl. 10% MWSt.</b>		
60 l Abfallsack	<b>4,50</b>	<b>4,55</b>
Zweitwohnsitz	<b>5,00</b>	<b>5,05</b>
40 l Abfallsack	<b>3,00</b>	<b>3,03</b>
Kübelplaketten (55 Liter)	<b>4,50</b>	<b>4,55</b>
Container 240l	<b>17,50</b>	<b>17,68</b>
Container 700 l	<b>47,00</b>	<b>47,47</b>
Container 800 l	<b>54,00</b>	<b>54,54</b>
Bodenaushub	<b>7,20</b>	<b>7,27</b>
Sperrmüllmarken	<b>7,50</b>	<b>7,58</b>

## Gebühren 2010

Die Anhebung der Gebühren 2010 um die Inflationsrate von 1% sowie die Neugestaltung der Saalgebühren wurde in der 37. Gemeindevertretungssitzung vom 26. Nov. 2009 einstimmig beschlossen.

	2009	2010
	<b>Gemeindebaugrund per m<sup>2</sup></b>	<b>120,0 121,2</b>
<b>Saal</b>	<b>Einheimische</b> (Voraussetzung Bezug bei Nahversorger lt. Liste)	
	Laurentiusaal (inkl. einf. Technik und Küche)	<b>110,00 175,00</b>
		<b>0 0</b>
	Laurentiusaal Vortrag (Getränke Foyer)	<b>135,00</b>
		<b>0</b>
	Küche (nur Getränkeauschank)	<b>27,50</b>
	Küche komplett	<b>55,00</b>
	Bar	<b>33,00</b>
	Kleiner Saal bzw. Innenhof	<b>33,00</b>
	Foyer bzw. Innenhof + WC + Küche	<b>60,00</b>
	Tonanlage (Turmbenützung) (Vereine)	<b>22,00</b>
		<b>22,00</b>
	Beleuchtung (Vereine)	<b>11,00</b>
	Beamer (Vereine)	<b>20,00</b>
	Techniker / Stunde	<b>15,00</b>
	Pauschale Glasbr., Kohlen-säure, etc.	<b>11,00</b>
		<b>25,00</b>
<b>Saal</b>	<b>Auswärtige</b>	
	Laurentiusaal (inkl. einfacher Technik u. Küche)	<b>220,00</b>
		<b>350,00</b>
	Laurentiusaal Vortrag (Getränke Foyer)	<b>270,00</b>
	Küche (nur Getränkeauschank)	<b>55,00</b>
	Küche komplett	<b>110,00</b>
	Bar	<b>66,00</b>
	Kleiner Saal	<b>66,00</b>
	Foyer bzw. Innenhof + WC + Küche	<b>120,00</b>
	Tonanlage (Turmbenützung) (Auswärtige + Private)	<b>44,00</b>
		<b>44,00</b>
	Beleuchtung (Auswärtige + Private)	<b>22,00</b>
		<b>22,00</b>
	Beamer (Auswärtige + Private)	<b>40,00</b>
		<b>40,00</b>
	Pauschale Glasbr., Kohlen-säure, etc.	<b>22,00</b>
		<b>25,00</b>
	Techniker / Stunde	<b>15,00</b>
<b>Turn-saal</b>	Benutzung je Einheit Verein	<b>5,00</b>
		<b>5,05</b>
	Benutzung je Einheit entgeltliche Kurse Sonst.	<b>15,00</b>
		<b>15,15</b>
<b>Musikschule</b>		
	Elternbeiträge 1. Kind	<b>54,50</b>
		<b>55,05</b>
	Elternbeiträge weitere Kinder	<b>0,00</b>

## DER GELBE SACK



Am Jahresende zwischen 28.12.09 und 02.01.10 werden, wie bereits im letzten Jahr, die Jahres-Haushaltsmengen an Gelben Säcken je nach Grösse der Familie verteilt. Der Gelbe Sack dient ausschliesslich zur Trennung von Kunststoff-Verpackungen und wird gratis abgegeben. Das heisst, dass die Bereitstellung von Gelben Säcken, die Abfuhr der Gelben Säcke, die Trennung des Inhaltes in die verschiedenen Kunststoffverwerter und deren Wiederverwertung bzw. Entsorgung bereits beim Kauf der Verpackung bezahlt wurden.

### Was gehört in den Gelben Sack

Kunststoff-Folien	Becher (Joghurt, Margarine etc.)
PET-Flaschen	Kunststoff-Gebinde
Eimer, Kanister	Styropor-Verpackungen
Blisterverpackungen z.B. Chipsverpackung	Milchverpackungen
Beschichtetes Papier	Gefrier- u. Jausenbeutel
Kunststofftuben	Kunststofffolien

### Was gehört nicht in den Gelben Sack:

Alle Nichtverpackungen aus Kunststoff	Abdeckfolien, Silofolien, PU-Schaum
Styropor für Baubedarf	Kleidung u. Windeln
Reste von Bodenbelägen	Blumentöpfe
Mit Problemstoffen behaftete Verpackungen	Kunststoffspiezeug oder Geschirr

## BIOMÜLLTonne

Die Biomülltonne beim Bauhof der Gemeinde wurde bis auf weiteres entfernt, da sie mehrfach für die Entsorgung von Restmüll oder Kunststoff verwendet wurde und damit ein umweltgerechtes Verwerten des Biomülls nicht mehr möglich war.

Wir bitten die Bevölkerung um Verständnis und ersuchen Sie, die Biomüllsäcke mit der Müllentsorgung alle 14 Tage mitzugeben.

## Fahrplanumstellung Dezember 2009

Geschätzte Schnifnerinnen und Schnifner!

Letzte Woche befand sich der neue Fahrplan des Verkehrsverbunds Vorarlberg V VV in Ihrem Briefkasten.

Wir nehmen die jährliche Fahrplananpassung im Dezember zum Anlass, euch den Fahrplan der **Linie 75a** vorzustellen. Die **Linie 75a** erschließt uns neben der Linie 75 mit modernen Kleinbussen den Anschluss an die Bus- und Bahnverbindungen im Talboden des Walgau.

Die Übersicht auf der folgenden Seite zeigt, dass die **Linie 75a** ein umfassendes Angebot an Mobilität bietet und auch an Samstagen, Sonn- und Feiertagen verkehrt.

Mit der diesjährigen Fahrplanumstellung im Dezember werden am Abend auf der **Linie 75a** drei neue Kurse gefahren. Schnifis ist damit unter der Woche bis ca 21.00 Uhr erreichbar. Wir können auch bis ca 21.00 Uhr von Schnifis wegfahren.

Der jeweils letzte Kurs, er ist auf dem Fahrplan mit <sup>2</sup> gekennzeichnet, wurde versuchsweise als Rufbus eingerichtet. Das heisst, wir können bis 1 Stunde vor der Abfahrt unter der Telefonnummer 05525/62594 anrufen und unsere Fahrt anmelden. Dann fährt der Bus, sonst nicht. Machen wir davon Gebrauch, wir schonen die Umwelt und nicht zuletzt unsere Geldbörse.

Aufgrund dieser zusätzlichen drei Kurse der **Linie 75a** am Abend entfällt ein Abendkurs der Linie 75.

**Nutzen wir Bus und Bahn und tragen wir dadurch zu deren Erhalt und Verbesserung und zu unserer eigenen Lebensqualität bei!**

Gerhard Rauch, Vzbgm



# ÜS'R SCHNÜFNER ÖFFI-PLAN

## 75A



Bahnhof Schlins



**ÖBB Regional Richtung Bludenz**

(die Anschlusszüge der ÖBB bitte dem aktuellen Fahrplan entnehmen)

**ÖBB Regional Richtung Feldkirch**

### L 75a



**L 73 Richtung Bludenz**

(die Anschlussverbindungen L 73 bitte dem aktuellen Fahrplan entnehmen)

Postamt Schlins



**L 73 Richtung Feldkirch**

### L 75a

**Abfahrt, Postamt Schlins -  
Richtung Schnifis:**

Montag – Freitag:

\*7.09 / <sup>9</sup>9.25 / \*10.53 / \*12.05 / <sup>3</sup>12.25 /  
<sup>3</sup>16.11 / \*15.23 / \*16.05 / <sup>3</sup>18.23 / 18.04  
19.04 / <sup>2</sup>20.19

Samstag:

7.09 / 9.25 / 12.25 / 16.11 / 18.23

Sonn- u Feiertag:

9.25 / 12.25 / 16.11 / 18.23



### L 75a

**Abfahrt, Gasthaus Krone Schnifis -  
Richtung Schlins (-Postamt u -Bahnhof):**

Montag – Freitag:

\*6.37 / \*6.53 / 7.53 / <sup>3</sup>10.53 / \*12.23 / 13.53 / \*16.23 /  
<sup>3</sup>17.23 / \*17.53 / 18.44 / <sup>3</sup>19.23 / 19.44 / <sup>2</sup>20.59

Samstag:

6.53 / 7.53 / 10.53 / 13.53 / 17.23

Sonn- u Feiertag:

10.53 / 13.54 / 17.23 / 19.23

Schnifis

### L 75a

**Abfahrt Düns Gemeindeamt –  
Richtung Schnifis:**

Montag – Freitag:

\*6.50 / 7.50 / <sup>3</sup>10.47 / \*12.18 / \*12.20 / \*13.08  
13.47 / \*16.11 / \*16.52 / <sup>3</sup>17.17 / \*17.47 / 18.41  
<sup>3</sup>19.20 / 19.41 / <sup>2</sup>20.56

Samstag:

6.50 / 7.50 / 10.47 / 13.47 / 17.17 / 19.20

Sonn- u Feiertag:

10.47 / 13.47 / 17.17 19.20



### L 75a

**Abfahrt, Gasthaus Krone Schnifis -  
Richtung Düns:**

Montag – Freitag:

\*7.15 / <sup>9</sup>9.35 / \*11.03 / \*12.13 – nur bis Düns /  
\*12.32 / <sup>3</sup>12.35 / \*13.12 / \*15.33 / \*16.14 / <sup>3</sup>16.21  
\*17.01 / 18.10 / <sup>3</sup>18.29 / 19.10 / <sup>2</sup>20.25

Samstag:

7.15 / 9.35 / 12.35 / 16.21 / 18.29

Sonn- u Feiertag:

9.35 / 12.35 / 16.21 / 18.29



\* nur an Schultagen

<sup>2</sup> Rufbus nur über tel. Anmeldung: 05525/62594

<sup>3</sup> an schulfreien Tagen und in den Sommerferien

\* nur an Schultagen

<sup>2</sup> Rufbus nur über tel. Anmeldung: 05525/62594

<sup>3</sup> an schulfreien Tagen und in den Sommerferien

Die Haltestellen vom Parkplatz Winkel bis Äpele werden von Montag bis Freitag, vom 10. Juli bis 12. Sept 2010 und an Samstagen, Sonn- und Feiertagen vom 23. Mai bis 26. Okt. 2010 angefahren.

## EHRE, WEM EHRE GEBÜHRT

Jedes Jahr werden ausgewählte ehrenamtlich tätige Personen von der Vorarlberger Landesregierung für ihre Verdienste an der Allgemeinheit gewürdigt.

Aus Schnifis durften sich dieses Jahr Günter Dünser, Bernhard Amann, Manfred Amann und Lukas Moll über die Auszeichnung freuen.

**Günter Dünser** hat 1999 die Feuerwehrjugend Schnifis ins Leben gerufen und in den 10 Jahren seiner Leitertätigkeit fast 40 Jugendlichen die Freude am Feuerwehr-Dasein vermittelt. Günter konnte den Jungfeuerwehrlern die eigene Begeisterung weitervermitteln, sei es bei den vielen intensiven Proben für sportliche Wettkämpfe oder der Vorbereitung auf den Wissenstest, um ein guter Feuerwehrmann zu werden. Mit unendlichem Eifer begleitete er seine „Boys“ bei Arbeitseinsätzen wie Papiersammlung, Friedenslichtaktion, Wald- und Alparbeit. Der Abbruch der alten Sennerei Schnifis wurde von der Feuerwehrjugend „erledigt“! Aber auch der Spass ausserhalb des Feuerwehr-Umfelds war und ist Günter wichtig: Gemeinsam mit seinen BetreuerInnen, Mariette Jenni, Marc Erne und Katharina Duelli, sorgte er für Freizeitgaudi bei Skifox- und Seifenkisten-Rennen, Badenachmittagen, Zeltlager, Kinobesuchen. Günter gibt ab 1. Jän. 2010 die Leitung der Feuerwehrjugend nach vielen tausend Stunden Einsatz an Mariette Jenni ab. Ein besonderes Geschenk zum Abschied war der Sieg seiner Truppe beim Landesfeuerwehrbewerb im Juli 2009. Günter ist weiterhin Betreuer der Feuerwehrjugend und setzt sich auch als Vorsitzender der Arbeitsgruppe „Jugendraum“ für die Gestaltung und Organisation desselben ein.

**Bernhard Amann** kennen die meisten seit vielen Jahren als unermüdlichen Sammler für wohltätige Organisationen. Den ganzen Juni ist er für die Lebenshilfe Vorarlberg unterwegs, im Oktober für den Blindenverband. 64 Kirchenblättle bringt er wöchentlich zu seinen Lesern, und alle drei Monate werden diese kassiert. Bernhard ist auch begeisterter ehrenamtlicher Sänger in den Messen in Düns und Schnifis, die er musikalisch mit Peter Berchtel gestaltet.

**Manfred Amann** verrichtet sein Ehrenamt ebenfalls im Dienst der Kirche, indem er die Singbücher nach jedem Gebrauch sorgfältig wieder in den Kirchenbänken ordnet. Früher half er seinem Vater, Mesner Gebhard Amann bei schweren Arbeiten im Kirchendienst.

**Lukas Moll** ist sehr gewissenhaft, wenn es um die regelmässigen Besuche bei seiner Tante Eugenie

geht. Gerne erzählt er ihr von seinen täglichen Erlebnissen und trägt dazu bei, dass sie, die das Haus nicht mehr verlassen kann, ein wenig Leben und Unterhaltung in ihre 4 Wände bekommt. Täglich ist der Gang zur Sennerei ein Muss, um die Milch für seine Familie zu besorgen.

Auch Leute mit eingeschränkten Fähigkeiten können also das Ihre dazu beitragen, damit es anderen Menschen besser geht.



## Hättischt Zeit?

Das Projekt einer Talentebörse hat sich in unserer Gemeinde als überflüssig erwiesen.

### Wie schön!

Die Nachbarschaftshilfe funktioniert ohne Unterstützung von aussen. Man ist füreinander da, wenn's notwendig ist.

Ein herzliches Dankeschön all jenen, die sich spontan bereit erklärt haben, ihre Zeit und Begabung zur Verfügung zu stellen! (Anfragen an die Gemeinde Schnifis)

**Angebote** wurden: Socken stricken, Blumen gießen, mit Volksschülern lernen, Anträge ausfüllen, einkaufen, Reben/Trauben schneiden!

Die **Nachfrage** bezog sich auf Waschen und Bügeln von Tischwäsche, Putzen, Rasenmähen, Schneesäugen und Fernsehprogramme einstellen.

Im Rahmen von „ImWalgau - Gemeinden gemeinsam“ ist nach dem Vorbild von Frastanz, Feldkirch und Hard an die Einrichtung von Seniorenbörsen gedacht, die regional vernetzt werden sollen. Dadurch wird ein umfangreiches Angebot geschaffen, das gemeinsam genutzt werden kann. SeniorInnen werden also in Zukunft in besonderen Anliegen Unterstützung und Hilfe finden.

Ruth Gstach

**Am 16. September 2009 konnten wir mit Günter Berchtel sein 10-jähriges Jubiläum im Dienst der Gemeinde Schnifis und ihrer Bürgerinnen und Bürger feiern.**

Vorerst als Alleinsekretär tätig, wurde er ab 2005 in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit, Bürgerservice, Protokoll der Gemeindevertretungssitzungen und Meldewesen sowie Posthilfsstelle durch Marcella Leiggener entlastet.

Sein Aufgabengebiet umfasst derzeit das gesamte Rechnungswesen, Sekretariat, die Gemeindegasse und die Amtsleitung.

Noch lange nicht amtsmüde steht Günter weiterhin gerne mit Rat und Tat für alle Anliegen zur Verfügung.



Foto v. li: Gemeindevorstand Claus Erhart, Bgm. Dünserberg - Walter Rauch, Vzbgm. Düns - Gerold Mähr, Sekretär Günter Berchtel, Bgm. Andreas Amann, Altbgm. Othmar Duelli, Bauamtsleiter Stefan Dünser, Vzbgm. Gerhard Rauch.

### **BAUAMT SATTEINS**

Herr Peter Ender vom Bauamt Sattains ist seit längerem im Krankenstand und kann daher die Hanggemeinden derzeit nicht betreuen. Am Freitag, den 4. Dezember fand im Gemeindeamt Frastanz ein Gespräch über Möglichkeiten einer „Aushilfe“ in Bauangelegenheiten durch das Bauamt Frastanz statt.



**Am 20. November 1999 trat Dipl. Ing. Andreas Amann als Wunschkandidat von Altbürgermeister Othmar Duelli dessen Nachfolge als Bürgermeister an.** 2000 und 2005 wurde Bgm. Amann in seinem Amt bestätigt und darf inzwischen auf eine beachtliche politische, bauliche und gestalterische Bilanz in seinem Heimatdorf verweisen. In seine Wirkungszeit fallen z.B. die Generalsanierung der Volksschule und des Pfarrhofs, die Sanierung der Alten Landstrasse, die Rettung der Schnifisbergbahn, aber auch regionale Interessengemeinschaften wie Mitbegründung der Regio Walgau, die Installierung der Nahverkehrslinie 75A oder das LEADER-Projekt Dreiklang.

Eine kleine Abordnung von Bediensteten der Gemeinde und politischen Vertretern der umliegenden Gemeinden sowie Altbürgermeister Duelli stiessen mit Andreas auf sein zehnjähriges Jubiläum an und wünschten ihm für die kommenden Gemeinderatswahlen im März 2010 alles Gute.

### **Zweimal BITTE:**

Liebe Autofahrer! Wenn ihr auf dem schönen breiten neuen Gehsteig parkt, denkt daran, genug Platz für die Fussgänger freizuhalten. Die Kinder, Eltern mit Kinderwagen und älteren Schnifner sind euch sicher dankbar dafür.

Alexandra Amann

2. Liebe Hausbesitzer! Wenn ihr Schnee vor euren Haustüren wegräumt, bitte denkt an eure Zeitungsausträgerin, die eine freie Zufahrt braucht, und schaufelt euren Schnee nicht auf die Strasse. Danke

Fini Dünser



Was ich da wohl finden werde?



Ein dicker Frosch saß in der Wasserröhre!

Mit Neugier und Offenheit sammeln Kinder im Wald eine Fülle sinnlicher Erfahrungen. Beim Tasten, Riechen, Hören und Fühlen sind Sinne angesprochen, die im Lebensalltag nur wenig genutzt werden. Sie ertasten mit den Händen die raue Baumrinde, sie lauschen den Vogelstimmen im Wald und hören das Rascheln des Windes in den Ästen der Bäume. Bei ihrer Schatzsuche entdecken sie mitten im grünen Wald eine leuchtende rote Hagebutte. Beim Laufen spüren sie den weichen Waldboden unter ihren Füßen und schnupfern den modrig-feuchten Geruch der Walderde.

Das Sozialverhalten und der Gemeinschaftssinn in der Gruppe können durch einen Aufenthalt im Wald positiv beeinflusst werden. Absprachen sind hier natürlich immer notwendig. Ein Aufenthalt im Wald ermöglicht aus pädagogischer Sicht für die gesamte kindliche Entwicklung förderliche Erfahrungen, die in vergleichbarer Form und Vielfalt kaum in einem anderen Umfeld gemacht werden können. Im behutsamen Umgang mit Pflanzen und Tieren des Waldes lernen Kinder ganz nebenbei, die Natur zu schätzen und zu schützen.

### Waldtage im Kindergarten

Kinder brauchen Natur, und Kinder lieben echte Abenteuer. Sie mögen Abwechslung und Bewegung, aber auch Ruhe und Entspannung. Der Wald ist dafür ideal geeignet. Der Wald ist für Kinder ein Abenteuerspielplatz der besonderen Art. Waldtage ermöglichen ihnen intensive Naturerlebnisse. Sie bieten viel Raum für ihre Bewegungs- und Entdeckungsfreude. Im Wald kann eine Ruhe erfahren werden, wie sie die Kinder in ihrem Alltag häufig kaum noch erleben. Hier werden Dinge bemerkt, die einem vorher nicht mehr bewusst waren, wie z.B. das Rauschen der Blätter im Wind oder ein kleiner Käfer. An Waldtagen werden die Kinder mit Situationen konfrontiert, die für sie ungewohnt oder sogar neu sind. Ein steil abfallender Hang, im Weg liegende Äste oder auch der unebene Waldboden stellen für die Kinder eine Herausforderung dar. Das Kind probiert hier seine Möglichkeiten aus. Es schult hier seine motorischen Fähigkeiten. Gleichzeitig entwickelt das Kind Vertrauen in seine eigenen Fähigkeiten. Im Wald, ohne vorgefertigtes Spielzeug, mit geheimnisvoll wirkenden Bäumen und ungewohnten Geräuschen, wird die Fantasie und Kreativität der Kinder angeregt. Eine Buchecker wird zu einem kleinen Zwerg, ein Tannenzapfen wird zu einem kleinen Mäuschen oder ein Stück Baumrinde wird zu einem Schiffchen. Die Kinder werden zum eigenen Handeln herausgefordert.



Silvia hat einen Gürtel an.  
Jan: „ Moldu, hüt hosch an  
köriga Kuagürtel umi.“

## **Eigene Homepage**

Liebe Schnifner und Schnifnerinnen!

Auf unserer Homepage werdet ihr ständig auf dem Laufenden gehalten. Auch unsere Konzeption, Schwerpunkte und Ziele könnt ihr dort nachlesen.

[www.schnifis.at/kindergarten](http://www.schnifis.at/kindergarten)

Wir freuen uns, wenn ihr reinschaut!

Silvia und Manuela



## **Schulvorbereitung im Kindergarten**

Jeden Donnerstag üben alle „großen“ Kindergärtler fleißig für die Schule. Im Oktober war das Thema Farben ganz wichtig. Wir mischten die Farben und malten mit Finger- und Wasserfarben, wir fertigten Kritzelbilder mit Wachsmalstiften und experimentierten mit Pipetten und farbigem Wasser. Auch durch verschiedenste Spiele im Bewegungsraum und Arbeiten mit Schulblättern wurde den Kindern das Thema näher gebracht.

Im November besprachen wir die verschiedensten Formen, ertasteten sie und bildeten Dreieck, Quadrat, Kreis und Rechteck auf dem Boden mit unserem Körper nach.

Auch das Schuhebinden versuchten wir mit den Kindern zu üben. Wir bastelten ein Schuhbindemännchen, um die Kinder so zu motivieren.

Elias schmatzt und sabbert bei der Jause.

Silvia: „Iss net so wüascht.“

Elias: „I bin halt an Bua!“

## **Verkehrserziehung im Kindergarten**

Wie jedes Jahr zu Beginn des Kindergartenjahres wurde bei uns im Kindergarten besprochen, wie man sich im Straßenverkehr richtig verhalten sollte.

Das Reaktionsvermögen der Kinder wurde geschult, Verkehrsregeln besprochen und eingeübt, und wir machten die Kinder darauf aufmerksam, dass sich auch Erwachsene im Straßenverkehr nicht immer richtig verhalten.

Besonders toll war der Besuch des Polizisten, der mit den Kindern anschaulich und interessant die wichtigsten Verkehrsregeln besprach, das richtige Überqueren der Straße zeigte und intensiv übte! Gemeinsam liefen wir fast ganz Schnifis ab, forschten gefährliche Stellen aus und übten, wie wir uns dort richtig verhalten sollten. Auch das Polizeiauto war sehr faszinierend!

Zum Schluss erhielt jedes Kind eine Medaille als Auszeichnung für das richtige Überqueren der Straße.

Ein großes Dankeschön an den Polizisten Werner, der das so toll mit uns gemacht hat.



**Wo nicht gearbeitet wird, passieren auch keine Fehler!!**

**➤ Richtigstellung von**

**„Alle Schüler kommen in den Himmel“**

Im Bericht über den Ausflug der 4. Klasse in den Nenzinger Himmel im Juli ist der Redaktion des Blättle Nr. 18 ein Teil der Berichterstattung „unter den Tisch gefallen“. Hier die Ergänzung: Möglich wurde die Abschlussfahrt auch durch **Judith Mäser**, die mit einigen SchülerInnen eine Fahrradtour rund um den Tschanischa gemacht hat, dabei Holunder gepflückt und anschließend angesetzt hat. Weiters hat sie die Zutaten und Flaschen spendiert. Judith hat die gesamte Organisation des Verkaufstandes und der Mithilfe beim Feuerwehrfest übernommen.

Finanziell unterstützt wurde die Aktion von:



Ein herzliches „Vergelt’s Gott!“

Mirjam Mair

**Waffelverkauf auf dem Herbstmarkt**

Die vierte Klasse hat auf dem Herbstmarkt einen Stand bekommen und dort Buttermilch-, Rahm-, Gemüse- und Schokostreuselwaffeln verkauft.

Teig gespendet haben uns: Dagmar Tegischer, Irene Darnai, Ulrike Oberhuber, Karin Amann und unsere Lehrerin Mirjam Mair.

Am Stand haben geholfen: Ulrike, Karin und Irene.

Wir danken allen Mitwirkenden und Kunden.

Die vierte Klasse hat beim Waffelverkauf 252 € eingenommen.

Text: Sabrina Amann, Philip Oberhuber, Jacob Darnai



**Obstsalat**

Im Rahmen des Sachunterrichtes erfuhren die Kinder viel Wissenswertes über unsere heimischen Obstsorten. Um den Unterricht abwechslungsreicher und begreifbarer zu machen, bereiteten die SchülerInnen im Anschluss an den Theorieunterricht einen schmackhaften Obstsalat zu. Alle Buben und Mädchen waren mit Begeisterung und Eifer bei der Sache und entpuppten sich als kleine HobbyköchInnen. Die Lehrerin war sehr erstaunt darüber, wie geschickt die Kinder beim Obst schneiden mit dem Messer hantierten.



Dir. Andrea Rottmar

**Brot backen**

Anlässlich der „Woche des Brotes“ haben wir leckere Laugenbrötchen gebacken. Zuerst wurden die Zutaten vermischt und der Teig intensiv geknetet. Beim Formen der Brötchen ließen die Kinder ihrer Kreativität freien Lauf. So entstanden Namen und allerlei lustige Gebilde. Nach dem Backen ließen sie es sich schmecken.



**Besuch des Polizisten in der ersten Klasse:**

In der zweiten Schulwoche, gerade richtig zum Schulbeginn, besuchte ein Polizist des Postens Satteins unsere Erstklässler!

Noch in der Klasse wurde das richtige Verhalten im Straßenverkehr besprochen. Nach diesem Trocken-training gingen wir gemeinsam zum Zebrastreifen beim Adeg und bei der Krone, um das richtige Überqueren der Straße gleich vor Ort zu üben. Auch wurden Extremsituationen, unübersichtliche und gefährliche Straßenzugänge im Dorf angeschaut. Es boten sich einige Beispiele auf dem Rückweg zur Schule, da sich der örtliche Straßenverkehr in einer Umbauphase befindet. Am Schluss durften die Kinder noch das Polizeiauto genauer unter die Lupe nehmen, und hatten sichtlichen Spaß dabei, auch so manche Dinge auszuprobieren! (z.B.: Warnweste, .....)



Noch einmal für diese interessante und lehrreiche Stunde Danke!

Veronika Abbrederis

## Projekt Dreiklang

Wir arbeiten heuer beim Gemeinschaftsprojekt „Dreiklang“ der Gemeinden Düns, Dünserberg und Schnifis mit. Die Volksschule Schnifis hat „Wiese“ als Hauptthema gewählt. Zu diesem Thema werden wir während des ganzen Schuljahres Projekte durchführen. Die Dritt- und Viertklässler vertieften sich im Sachunterricht ins Thema „Arbeiten auf dem Feld“ und malten tolle Bilder motive „Feldarbeiten im Herbst“.

Eine kleine Auswahl:



Die Erst- und Zweitklässler besuchten den Bauernhof von Peter Dünser und erfuhren vieles über die Arbeiten des Bauern im Herbst.

**Hier ein kurzer Bericht der Kinder:**

### Herbstarbeiten auf dem Bauernhof

Letzten Freitag gingen die 1. und 2. Klässler zum Bauernhof von Peter Dünser. Peter hat uns viel über die Herbstarbeiten eines Bauern erzählt. So muss der Bauer im Herbst Obst gewinnen, Gülle und Mist ausbringen, den Kühen die Haare und Klauen schneiden, die Maschinen einwintern und vieles mehr.

Die Bäuerin Annette hat uns eine leckere Jause gerichtet: Schnüfner Käse und Süßmost. Es war sehr spannend und lustig.



Aufmerksam lauschen die Kinder, was Peter über die Arbeit des Bauern im Herbst berichtet.

### Projekt „Sternstunde“

Winterlich präsentierte sich unser Projektnachmittag. Es schneite die ersten großen Flocken, und der Duft von frisch gebackenen Keksen durchströmte unsere

### Schule heute

An unserer Schule werden immer zwei Schulstufen in einer Klasse unterrichtet. Damit die SchülerInnen optimal gefördert werden, wird auf individuelles Lernen viel Wert gelegt, und die Kinder bekommen die Möglichkeit, in kleinen Gruppen, anhand von Wochenplänen, in Stationsbetrieben und in Gruppen zu arbeiten und zu lernen.

Der Wochenplan ist eine Organisationsform des geöffneten Unterrichts. Er ermöglicht den SchülerInnen selbstständig und selbsttätig zu arbeiten. Die Lehrerinnen können durch den Wochenplan das Lernangebot auf die Kinder abstimmen und eine innere Differenzierung vornehmen. Sie begleiten den selbstständigen Lernprozess der Kinder und können sich so den einzelnen Kindern intensiver zuwenden.

Zu Beginn der Woche erhält jedes Kind einen schriftlichen Plan, der unterschiedliche Aufgaben aus verschiedenen Bereichen beinhaltet. In den dafür vorgesehenen Unterrichtsstunden erarbeiten die SchülerInnen den Wochenplan möglichst selbstständig in Einzel-, Partner-, oder Gruppenarbeit. Nach der Bearbeitung einer Aufgabe wird diese auf dem Wochenplan als erledigt gekennzeichnet.

Den Kindern machen solche Unterrichtsformen großen Spaß, da sie selber entscheiden können, wo, wie und mit wem sie die Aufgaben ausarbeiten.



O: Arbeit mit Lehrerin / Einzelarbeit  
U: Gruppenarbeit / Partnerarbeit

Schule. Einen tollen Projektnachmittag unter dem Motto „Sternstunde“ erlebten einige Kinder der ersten und zweiten Klasse.

Die SchülerInnen haben Kekse nach Rezepten von Fanny Amann gebacken, Sterne gebastelt, gesungen und getanzt. Das bunte Treiben hat einen ernsten Hintergrund, denn die köstlichen Kekse werden am Christkindlemarkt (19. Dez.) verkauft. Der Erlös des Keksverkaufs wird der Kinderabteilung des Landeskrankenhauses Feldkirch gespendet, damit auch diese Kinder ein schönes Weihnachtsfest erleben dürfen.

**KULTURAUSSCHUSS**

Die tolle Idee des Kulturausschusses Schnifis, den Kontakt zwischen den Generationen mit einem Fest zu fördern, gibt es nun schon das vierte Jahr.

Heuer fanden sich am Samstag, dem 17. Oktober, im Foyer des Laurentiusaals alle 9er zusammen. Der Jahrgang 1929 war geschlossen vertreten, 1939 mit fünf, 1959 mit vier und 1969 ebenfalls mit fünf TeilnehmerInnen. Zu einem kleinen Imbiss erzählte man sich Geschichten von früher und amüsierte sich köstlich darüber, wie die Volksschüler auf alten Fotos sich im Laufe der Jahrzehnte verändert haben.

Mit Günter Berchtel an der Ziehharmonika, Peter Berchtel an der Gitarre und Toni Mähr am Kontrabass sang man sich quer durch die Liederlandschaft.

In den frühen Morgenstunden löste sich die muntere Gesellschaft auf und war sich einig, dass das ein besonders schöner Abend war. Wir hoffen, dass zukünftig auch die jüngeren Jahrgänge die Qualität und den Unterhaltungswert dieses Generationen-Austauschs schätzen lernen. Danke dem Kulturausschuss der Gemeinde für die Einladung! Seinem Obmann Mag. Franz Kikel eine gute Besserung!



Oben: Schöne Begegnungen  
Mitte: Von Jahrgang 1929 bis Jahrgang 1969 gleichermaßen gut gelaunt!  
Unten: Beim Musizieren – Maria/Antonia/Irmgard - Bernhard kann die Lieder auch pfeifen - Irene versucht sich am Kontrabass!



# Christkindle Markt

**Liebe Mitbürgerin, lieber Mitbürger!**

Wie dir vielleicht schon zu Ohren gekommen ist, findet auch heuer wieder ein Christkindlemarkt in Schnifis statt. Die Marktteilnehmer aus den Dreiklang-Gemeinden bieten beim diesjährigen Christkindlemarkt eine Auswahl an Dekorationen, Geschenkartikeln und verschiedensten Köstlichkeiten an. Außerdem gibt es die Möglichkeit Christbäume von der Firma Öhninger zu erwerben.

Freunde treffen, Spaß haben und Kulinarisches im vorweihnachtlichen Ambiente genießen

Wann: Samstag, 19.12.09 von 16:00 – 20:00  
Wo: Gemeinde Schnifis (vor dem Laurentiusaal)

Veranstalter: Jugend & Sportausschuss Schnifis und Vermarktungsgruppe „Dreiklang“

MIT UNTERSTÜTZUNG VON

**dreiklang**  
Schnifis Düns Dünserberg

# Vorarlberger Familienverband Schnifis

Nach der langen Sommerpause haben wir im September wieder unsere Aktivitäten gestartet – mit Mu-Ki-Treff und Spielgruppe.

## **Von Schlitzohren und Wundernasen.....**

Am Samstag, dem 28. Nov., gestalteten wir gemeinsam mit Marlene vom Johanneschörle im Laurentiusaal ein „Kinderliedermitmachkonzert“ mit Konrad Bönig. „Von Schlitzohren und Wundernasen“, von süßen Prinzessinnen, dem Lieblingsschwein Kasimir und anderen wunderlichen Gestalten erzählten seine lustigen Lieder. Die vielen anwesenden Kinder durften kräftig mitsingen und –spielen. Und als Zugabe erkatschten sich die Kinder das schon bekannte „Geh deinen Weg ...“.

Bernadette Amann



## **Rorate**

Am Morgen des 1. Dezember konnten wir durch den ersten frischen Schnee zum Rorate stapfen. Die Schüler der 1. und 2. Klasse brachten bei ihrem Einzug das Licht in die Kirche. Licht und Wärme in unsere Häuser und Herzen



zu bringen war das Thema der Hl. Messe. Anschließend eilten die Kinder

zur Schule, denn dort wartete auf sie ein feines Frühstück, das fleißige Frauen vom Familienverband und Mütter vorbereitet hatten.

Kurz vor dem Weihnachtsfest (am 22.12.) werden wir noch eine zweite Roratemesse feiern.

Allen, die dies ermöglichen, ein herzliches Vergelt's Gott.

Hildegard Mähr

## **Der Nikolaus kommt**

Organisiert von unserem neuen „Nikolaus-Team“, besuchte - der alten Tradition entsprechend - der Nikolaus mit Knecht Ruprecht am 5. und 6. Dezember die Schnifner Familien. Erwartungsvoll blickten die Kinder dem Nikolaus entgegen – ob er wohl Lob ausspricht für das recht Gemachte des vergangenen Jahres oder doch auch ermahnen muss? Und das gut gefüllte Säckle hat er aber schon bei sich?



Der Nikolaus bei Fam. Amann

Danke dem Nikolaus und seinen Helfern!

## **Vorankündigung für die 10. Walgauer Familiengespräche:**

**Mo, 8.3.2010 Ingrid Holzmüller/Markus Hofer: „Versteh' eine die Jungs?!“**

**Fr, 19.3.2010 Jirina Prekop: „Kinder sind Gäste, die nach dem Weg fragen“**

Das Team des Familienverbandes: Alexandra, Angelika, Bernadette, Birgit, Erika, Helga, Hildegard, Lada, Susanne

### WAHL DER ORTSBÄUERINNEN

Am 22. Oktober wurde die Sennerei Schnifis zu einem gemütlichen Wahllokal, wo die Interessenvertreterinnen der Schnifner Bäuerinnen für fünf Jahre gewählt und anschliessend gebührend gefeiert wurden.

Ortsbäuerin blieb Maria Stachniß

1. Stellvertreterin Inge Nigg
2. Stellvertreterin Karin Amann

In Schnifis gibt es nur acht aktive Bäuerinnen, deshalb möchten die Ortsbäuerinnen den Kontakt mit den Gebietsgruppen intensiver gestalten und gemeinsame Aktivitäten ins Leben rufen. Sie möchten mit ihren Angeboten das Bewusstsein für den Bauernstand, Geselligkeit und Tradition leben und nach aussen tragen und bieten diese allen Frauen der Gemeinde an.



### OBST- UND GARTENBAUVEREIN

#### *Sauerkrautkurs*

Inhalt des Projektes Dreiklang der Gemeinden Schnifis, Düns und Dünserberg ist auch die Veredelung heimischer Produkte. Dazu wurde ein Kurs zur Sauerkrautherstellung von den Obleuten der O+G-Vereine Leo Amann und Erich Dobler organisiert. Lothar Schuler vermittelte mit viel Geschick, wie Kraut zu Sauerkraut wird und wie es für eine lange Lagerung behandelt werden muss. Zum Abschluss gab es Würste, Sauerkraut und Most aus der Region zu intensiven Fachgesprächen in gemütlicher Runde.

Bgm. Ludwig Mähr

#### *Blumenschmuckwettbewerb*

Veronika Jenni und Dagmar Stark durften dieses Jahr einen Anerkennungspreis entgegennehmen. Vielen Dank allen, die mit ihrer Blumenpracht zur Verschönerung unseres Dorfes beitrugen.

Leo Amann, Obmann



von links: Landwirtschaftskammerpräsident DI Moosbrugger, Inge Nigg, Maria Stachniß, Karin Amann, Landesbäuerin Andrea Schwarzmann, Bürgermeister DI Andreas Amann

### LANDJUGEND OBERLAND

Das Jahresschwerpunktthema der Landjugend Österreich nahmen wir, die Landjugend Oberland, zum Anlass, den Kindern der Umgebung die Artenvielfalt und Biodiversität spielerisch zu vermitteln. Bewusstseinsbildung beginnt im Kindesalter. Wir beschlossen, unter dem Motto "Gurken, Karotten und Co." den Kindern der umliegenden Volksschulen die Themen Artenvielfalt und Biodiversität näher zu bringen. Dafür konzipierten wir einen kindergerechten Info-Vortrag, indem wir erklärten, was Biodiversität überhaupt ist. Zum Abschluss der bäuerlichen Lehrstunde bekam jedes Kind eine selbstgemachte Seife mit nach Hause. Das Projekt wurde an 10 verschiedenen Volksschulen im Bezirk Oberland durchgeführt und umfasste mehr als 200 Volksschulkinder. **Wir möchten uns bei allen teilnehmenden Volksschulen für die Mitarbeit bedanken, denn nur durch sie konnten wir die Bronzemedaille für unser Projekt bei der Bundesprojektprämierung (Best of 2009) nach Vorarlberg holen.**



Landjugend Jungbauernschaft Bezirk Oberland





## SENIORENGRUPPE DER PFARRE

### ***Gemütlicher Nachmittag im November im Pfarrheim***

Unter dem Motto „Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen“, standen diesmal Erlebnisse von Helmut und Resi Amann bei ihrer Fahrt in das Baltikum im Mittelpunkt unseres Programms. Die Gegend an der nordöstlichen Ecke unseres EU-Territoriums mit den schönen Hauptstädten Tallin, Riga und Vilnius und ihrer oft sehr leidvollen Vergangenheit, mit den alten Burgen und Kirchen, z.T. Erinnerungen an die Zeit der Ordensritter, und die Naturlandschaften, zB auch die Dünen an der Kurischen Nehrung bei Klaipeda, dem früheren Memel, wurde uns Senioren durch Bilder und Erklärungen ein wenig näher gebracht. Herzlichen Dank dafür!

Bei Kaffee und guten Kuchen, sowie Brötchen und Getränken, gab es auch viel Gelegenheit zum Plaudern. Wir hörten, dass für die Balten das Singen in ihren Sprachen zur Erhaltung ihrer Identität sehr wichtig wurde. Gerne stimmten auch wir, von Kathi Bitschnau mit der Gitarre begleitet, das „Wälderbähnle“ und viele weitere Lieder aus unserer Jugendzeit an, in der Hoffnung, dass auch die Jungen unsere Volkslieder nicht ganz vergessen.

### ***Ankündigung***

**Am Montag, 14.12., mit Beginn um 14 Uhr, laden wir zu einem gemütlichen Nachmittag im Advent ein.** Es werden die Kindergärtler für uns singen und spielen, und auch wir wollen uns mit Liedern und Texten auf die vorweihnachtliche Zeit einstimmen. Josef Moser wird uns an Ereignisse in unserer Pfarre in den Jahren seit 2000 mit Hilfe von Bildern erinnern.

**Am Dienstag, 12.1.2010,** wird Fritz Halbwirth von seinen Erlebnissen in Ghana berichten, wohin er gerade reist, um an einer Priesterweihe teilzunehmen.

Für die Seniorengruppe der Pfarre: Maria und Friedrich Amann

## SENIORENBUND

### SCHNIFIS/RÖNS/DÜNS/DÜNSERBERG

### ***Besichtigung der Landwirtschaftsschule in Hohenems***

67 Seniorinnen und Senioren besuchten am 28.10.2009 das „Bäuerliche Schul- und Bildungszentrum“ in Hohenems. Alle Teilnehmer waren restlos begeistert von dieser „Vorzeigeschule“ erster Güte. Ein besonderer Dank gilt dem Leiter der Schule, **Dir. DI Markus Schwärzler**, der uns nicht nur einen herzlichen Empfang bereitete, sondern auch vorzüglich bewirtete. Vor allem aber für seine lehrreiche Führung durch die Schule. Nicht nur landwirtschaftliche Kenntnisse werden hier vermittelt, sondern auch ein breit gefächertes Wissen zu Fachbereichen wie Metzgerei, Tischlerei, Schweissen u.v.m. bis hin zu Betriebswirtschaft und Computereinsatz.

So manchen Senior hörte man bei der Heimfahrt sagen: Da muss ich meinen Enkel motivieren, diese Schule zu besuchen.

Natürlich durfte der „Einkehrschwung“ nicht fehlen. Hier bedanken wir uns bei **Reinold Martin** für die gute Organisation, die wir im Gasthof Adler in Klaus erleben durften.

Fritz Halbwirth, Obmann

„Ich will der Beste sein und werde so lange alles diesem Streben unterordnen, bis es mir nichts mehr bedeutet.  
Dann werde ich Versäumtes nachholen.  
Da wird noch genug Zeit dafür bleiben“

Arnold Schwarzenegger



**!!! An alle Mädchen und Burschen  
der  
Jahrgänge 1996, 1997 und 1998 !!!!**

Wenn du Lust auf Fun und Action hast und  
anderen zu helfen lernen möchtest, dann werde

**Mitglied bei der  
Feuerwehrjugend Schnifis.**

Anlässlich unseres Jahresabschlussabends möchten wir dich und deine Eltern herzlich einladen um euch Informationen und einen Einblick in unsere Tätigkeiten zu geben !

**Wann:** Montag, den 14. Dezember 2009  
um 19:00 Uhr  
im Gerätehaus Schnifis

Auf Euer Kommen freut sich das Betreuersteam der  
Feuerwehrjugend Schnifis

**PAPIERSAMMLUNGEN**

*Morgen Freitag, 11.12.09*

*jeweils ab 16<sup>00</sup> Uhr*

**2010**

- |                        |          |
|------------------------|----------|
| 1. Papiersammlung 2010 | 12. März |
| 2. Papiersammlung 2010 | 18. Juni |
| 3. Papiersammlung 2010 | 17. Sep. |
| 4. Papiersammlung 2010 | 10. Dez. |



## Jahreshauptversammlung

Am **Samstag, den 14. Nov. 2009** hielt der SVS die diesjährige 46. Jahreshaupt-

versammlung im Laurentiussaal in Schnifis ab. Der Obmann konnte 21 Vereinsmitglieder zu der Versammlung begrüßen.

Bei den Neuwahlen wurde der Obmann **Dünser Ulrich, sowie der komplette Ausschuss** (Ammann Michael, Berchtel Ernst, Berchtel Martin, Dünser Stefan, Duelli Herbert, Erhart Karl-Josef, Jenni Armin, Nicolussi Martin und Vonbrül Manfred) einstimmig wieder gewählt.

Neu in den Vorstand gewählt wurde Nigg Mathias und Dünser Patric.

Eine rege Diskussion entstand unter dem Punkt Allfälliges über die hohen Saisonkartenpreise im Walsertal bzw.

3 Täler. Besonders die Kinder- und Familienkarten geben Anlass zur Kritik.

Der SVS wird sich mit den zuständigen Personen in Verbindung setzen und diese bitten, die Situation neu zu überdenken.

Mit einer Fotoshow vom Vereinsgeschehen 2008-2009 wurde die Versammlung abgeschlossen.

## Preisjassen des SV-Schnifis

Am **Sonntag, dem 15.11.2009**, wurde vom SVS das traditionelle „Schnüfner Preisjassa“ für alle Jassfreunde aus Schnifis und Umgebung durchgeführt.



Gespielt wurde im Laurentiussaal, im Cafe Gerach, im GH Krone in Schnifis, im GH Löwen in Röns und im Gerberstüble in Düns.

Nach der Auswertung des Ergebnisses standen drei Damen als Hauptgewinner fest

Die ersten drei Plätze gingen an:

1. **Amann Hilde aus Dünserberg**
2. **Mähr Christine aus Schlins**
3. **Berchtel Heidi aus Schnifis**

Die Vereinsleitung gratulierte allen Preisgewinnern und bedankte sich nochmals bei allen Helfern. Ein besonderer Dank gilt der Bevölkerung von Schnifis, die durch Ihre großzügigen Waren- und Geldspenden das Jassen erst ermöglicht haben.



## Trockentraining

Heuer findet das Trockentraining zum ersten Mal im Neuen Turnsaal der Volksschule statt. 43 Kinder und Jugendliche aus Schnifis und Umgebung nehmen seit Oktober daran teil und bereiten sich mit Spiel und Spaß auf den kommenden Winter vor.

Gruppeneinteilung und Termine

### Gruppe 1 (Kindergarten und Volksschule)

Dienstag, 17.45 Uhr bis 18.45 Uhr  
mit Patric Dünser und Bianca Barwart.

### Gruppe 2 (Hauptschüler)

Freitag, 18.30 Uhr bis 20.00 Uhr  
mit Uli und David Dünser.



Das Trockentraining dauert noch bis Weihnachten .

## Schikurse und Vereinsrennen

Die traditionellen Schi- und Snowboardkurse werden wieder während der Weihnachtsferien angeboten. Ort und genaues Datum wird noch bekanntgegeben.

Informationen bei Obmann Ulrich Dünser, Tel. 0664 863 39 88.

Termin zum Vormerken:

Das Vereinsrennen veranstalten wir am **Sonntag, 28. Februar 2010 am Walisgadenhang in Damüls.**

## GEMEINDE- UND PFARRBÜCHEREI SCHNIFIS

*„Dieses bisschen Glück...“*



### Lesung mit Elisabeth Amann

„Ein bisschen Glück, das sucht doch jeder von uns.“ Mit diesen Worten begann Elisabeth Amann ihre Lesung in der Gemeinde- und Pfarrbücherei Schnifis. Vor einer kleinen Runde interessierter Zuhörerinnen und Zuhörer erzählte die Autorin Stationen aus ihrer Kindheit und Jugend von 1941 - 1955. Sie erlaubte persönliche Einblicke in den Alltag der damaligen Zeit und die Umbrüche nach dem Krieg.

Elisabeth Amann zeigte auch ihre Beweggründe für das Schreiben auf. Sie wollte ihre persönliche Geschichte nicht nur aufarbeiten, sie wollte sie auch verstehen und abschließen.

Da die damalige Zeit sehr deutlich durch Entbehrungen und die Härte des Lebens und Überlebens geprägt war, blieb kein Zuhörer von den Geschehnissen unberührt. Wahrscheinlich entstand gerade durch diese „Berührungen“ im Anschluss an die Lesung eine sehr persönliche und offene Diskussion.

Für die Besucher war es sicherlich ein bereichernder und wertvoller Abend.



Wir möchten uns dafür bei der Autorin, Frau Elisabeth Amann, und unseren Gästen bedanken!

Das Bücherei-  
team



### Weihnachtsgeschenk für unsere Gäste - die etwas andere Weihnachtsgeschichte

Ein türkischer Asylant verirrt sich in der großen Stadt und begegnet einer Fee. Fee: "Da heute Weihnachten ist, will ich dir drei Wünsche gewähren!" Asylant: "Gut - wie du siehst, habe ich durch mein bisheriges Leben in der Türkei ein sehr schlechtes Gebiss, so wünsche ich mir ein vollständiges Gebiss, am besten erneuert mit Gold." Schnipp - machte die Fee, und der Asylant hatte sein neues, goldglänzendes Gebiss. "Nun hast Du noch zwei Wünsche frei", erinnert ihn die Fee.

Asylant: "So wünsche ich mir eine weiträumige Villa mit genügend Platz für mich und meine Familie sowie meine noch in der Türkei lebenden Familienangehörigen, die ich alle noch nachholen möchte."

Schnipp - machte die Fee, und da stand ein stolzer Häuserblock. Der Asylant staunte nicht schlecht! "Und Dein letzter Wunsch?" drängte die Fee, die allmählich weiter wollte. Asylant: "Ich bin hier im österreichischen Umfeld nicht besonders beliebt mit meinem orientalischen Aussehen, und deshalb wünsche ich mir eine schöne weiße Haut und eine Staatsbürgerschaft, wie die hier angestammten österreichischen Bürger." Schnipp - machte die Fee, und da hatte der Asylant eine weiße Haut und einen österreichischen Pass. Aber - das Haus war weg und auch das eben erhaltene Gebiss. Asylant: "Aber - das prächtige Haus ist verschwunden und auch mein Gebiss ist weg, wie das?"

Fee: "Nun bist du Österreicher und kein Asylant mehr, jetzt musst du selbst sehen, wie Du zurechtkommst."



### Erfolgsbericht

Vor fünf Jahren hat ein engagiertes Team von zwei GemeindevertreterInnen - Leo Amann und Marcella Leiggener - sowie dem damaligen Leiter der Flugschule, Wolfgang Natter, versucht, die marode Schnifisbergbahn wieder zum Leben zu erwecken. Als bald stellte sich heraus, dass „üs'r Bähnle“ überhaupt nicht zum Alten Eisen zu zählen und nach wie vor bei vielen sehr beliebt war. Dank der Unterstützung des neu gegründeten Fördervereins, der Gemeinde Schnifis, der Flugschule, vor allem aber der Bevölkerung, die den Aufschwung „ihres“ Bähnles sehr begrüßte, konnte die Frequenz der Bahn und damit der Fahrbetrieb-Umsatz bis 2009 verdoppelt werden. Einsparungen und genützte Fördermöglichkeiten trugen zum Erfolg bei. Seit 2006 hat Leo Amann die Geschicke der Bahn als Verbleibender aus der Arbeitsgruppe allein gemeistert.

Die Alpenregion-Bludenzkarte wurde im Sommer 2009 durch die neue Montafon-Sommerkarte abgelöst und bescherte der Schnifisbergbahn als Mitglied einen fulminanten Erfolg. 426 Saisonkarten wurden allein in Schnifis verkauft, die Frequenz der Montafonkarte an der Schnifisbergbahn betrug 14.950 Registrierungen. Vergleichszahlen zu 2008 erbrachten beim Bahnbetrieb insgesamt einen Umsatzzuwachs von 10%, beim Stüblebetrieb von ca. 20%. Besondere Ereignisse stellten das Open Air im August und der monatliche Musikantentreff dar.

### Küchenumbau

Im November 2009 wurde nun, um den gewachsenen Anforderungen zu entsprechen, die alte Henslerstüble-Küche komplett abgerissen und durch eine vier Jahre alte Edelstahlküche, die zum halben Preis erworben werden konnte, ersetzt. Bei den



Abbrucharbeiten kam eine 2 Tonnen schwere Betonplatte zum Vorschein, die als Podest für eine Materialseilbahn zur Alpila beim Bahnbau 1961 vorgesehen war. Die Betonplat-

te musste abgefräst und entfernt werden. Die Decke musste abgestützt, eine Wand zur Auflage aufgemauert und neue Balken eingezo-

Leo Amann und Ekkehard Gehrmann



gen werden. Decke, Wände, Böden wurden isoliert und neu gestaltet, Wasser- und Elektroinstallationen neu verlegt.

Danke allen, die am Gelingen des Küchenumbaus mitgewirkt haben, bes. auch den freiwilligen Kräften vom Unterstützungsverein.

### Wintersaisonbeginn

**Am Freitag, 11. Dezember, startet das rundum erneuerte Bähnle mit dem Henslerstüble in die Wintersaison.**

**ÖZ: Freitag bis Sonntag, jeweils 10° - 12° und 13° - 17° Uhr, Stüble 11° - 17° Uhr.**

**Während der Weihnachts- und Semesterferien durchgehender Betrieb von Montag - Sonntag.**

**NEU: Üs'r Bähnle bietet eine Wintersaisonkarte für € 40.- an.**



### Sigrid Morscher-Gamon

Unsere neue Briefzustellerin von der Post stellt ihre Dienste vor. Sigrid ist verheiratet und wohnt in Feldkirch. Statt an der Posthilfsstelle bei der Gemeinde Briefe und Pakete aufzugeben, kann dies mit Sigrid bequem von zu Hause erledigt werden:



- ✓ **Landannahme Briefe - bis 2 kg \***
- ✓ **Paketannahme Inland \*/ Versandhaus retour**
  - \*bitte an der Küchen- oder Personenwaage abwägen und Geld bereitlegen. Sigrid braucht das Gewicht; wenn sie schätzen muss, dann wird das Gewicht eher höher geschätzt. Die Bestätigung erhalten sie am nächsten Arbeitstag. Portolisten beim Gemeindeamt erhältlich.
- ✓ **Einzahlungen** - Betrag m. Erlagscheingebühr (€ 3,50)
- ✓ **Möglichkeit der Paketabstellgenehmigung** - mit einem Formular können Sie einen beliebigen Platz vereinbaren, wo Pakete abgestellt werden können, damit Sie bei Abwesenheit das Paket nicht beim Postpartner Sateins abholen müssen. Fragen Sie Sigrid, sie informiert Sie gerne.



### Wiedereröffnung nach Renovierung

In Rekordzeit haben Geschäftsführerin Erika Petritsch und ihr Verkaufsteam das Geschäft ausgeräumt und nach verschiedenen Umbau- und Malarbeiten neu gestaltet. Tatkräftig von Verkaufsberatern von ADEG unterstützt, wurden folgende Ziele umgesetzt:

- ⊗ Neugestaltung der Gemüse- und Obstabteilung
- ⊗ Reduzierung der Regalhöhe und Optimierung der Produktpalette
- ⊗ Eingangsbereich einladender gestalten
- ⊗ Frischer Anstrich im Geschäftsbereich
- ⊗ Heimische Produkte

Dank fleißiger Unterstützung einiger freiwilliger Helfer konnte alles bis zur Eröffnung am Mittwoch, dem 18. November 09, fertiggestellt werden, und



unser Geschäft präsentierte sich in neuem Glanz. Am Abend konnte man fast von einem Dorffest sprechen, so viele Dorfbewohner und Gäste hatten



sich eingefunden und liessen sich mit Wein, Weißwürsten, Bier und Brezeln von den motivierten ADEG-Mitarbeiterinnen verwöhnen. Die zahlreichen Besucher zeigten sich begeistert von der durchgeführten Neugestaltung.

Erika Petritsch und ihr Team möchten sich bei allen Helfern für die Unterstützung bedanken. Ein besonderer Dank gebührt den **Sponsoren ADEG, Metzgerei Egger, Brauerei Frastanz, Bäckerei Flachsmann, Walter Amann, Tischlerei Josef Berchtel und Holzhandel Peter Martin.**

Natürlich würden wir uns freuen, Sie oft im neu renovierten Geschäft begrüßen zu können. Nochmals der Hinweis auf die neuen **Öffnungszeiten: täglich von 7.30 bis 12.00 und 15.00 bis 18.00 Uhr – Donnerstag- und Samstagnachmittag geschlossen.**

### Spende für den Jugendraum

Im Rahmen der Eröffnungsfeier des neu gestalteten Geschäftslokals wurde den Besuchern die Möglichkeit geboten, mit freiwilligen Spenden die Errichtung eines Jugendraums in Schnifis zu unterstützen. Gerne überreichen Geschäftsführerin Erika Petritsch und Vorstandsmitglied Karin Amann den eingenommen Betrag von € 140,- an Günther Dünser von der Arbeitsgruppe „Jugendraum“ der Gemeinde Schnifis.



Bernhard Berchtel



**Preisverleihung „Luag druf“ –  
2. Preis für die Sennerei  
Schnifis**

Bereits zum vierten Mal fand am 13. November in der Kulturbühne Ambach in Götzis die Ländle Gala statt. Über 450 Gäste folgten der Einladung von Landwirtschaftskammer und Ländle Marketing, die heuer erstmalig gemeinsam den landwirtschaftlichen Innovationspreis <<luag druf>> unter dem Motto „Nahversorgung“ ausgeschrieben hatten.

Unsere Sennerei Schnifis erreichte bei dieser Preisverleihung den ausgezeichneten **2. Preis in der Kategorie „Professionellster Landwirt als Nahversorgungspartner“**. Unter den Gratulanten waren Bundesminister Niki Berlakovich, LK-Präsident Josef Moosbrugger, LR Erich Schwärzler, LTP Bernadette Mennel, Dr. Ludwig Summer (VKW), Matthias Marxgut (Ländle Marketing), Jürgen Sutterlüty und Kammerdirektor Gebhard Bechter.



Preisträger v. li:  
Martinhof Buch, Sennerei Schnifis, Familie Felder, Schwarzenberg in der Kategorie „Professionellster Landwirt als Nahversorger“

**Heißer Käsegenuss zur kalten Jahreszeit ... mit  
unserem Laurentiuskäse mild oder pikant**

Beim Raclette werden Käsescheiben in Pfännchen gegeben, nach Wunsch mit Paprika oder Pfeffer gewürzt und geschmolzen. Dazu werden gekochte Kartoffeln serviert.

Mit unserem zart schmelzenden „Echten Schnifner Laurentius“ mild oder pikant schmeckt Raclette auch pur hervorragend.

Wer ein Raclette-Fest für mehrere Personen organi-

sieren möchte, kann gerne unsere Raclette-Öfen gegen eine Leihgebühr von **10 Euro pro Ofen** mieten.

Im Raclette-Ofen ist unser Laurentius ein herzhafter Genuss.



**Geschenksideen für jeden Anlass**

Mit den Schnifner Geschenksideen werden individuelle Wünsche wahr, weil der Inhalt des Geschenkkorbs, der Geschenksverpackung oder Geschenktasche persönlich gewählt werden kann. Eine Vorgabe gilt es aber zu erfüllen: Alles, was in den Korb, den Karton, die Tasche kommt, muss von regionaler Herkunft sein. Und da haben wir ja fast die Qual der Wahl.



## „Jumping round the world“

### Teil 1: Nepal – Indien - Thailand

Liebe Schnifner!

Bereits am 3. Oktober bin ich alleine nach Kathmandu, der Hauptstadt Nepals, gereist, während Ines noch 3 Wochen zu Hause blieb. Ich war sofort in den Bann der Stadt gerissen und fühlte mich von der ersten Sekunde an wohl. Nach zwei Tagen ka-



men 7 weitere Vorarlberger an, mit denen ich in Kathmandu eine Trekkingtour ins Mustangtal starten würde. Schließlich ging es los: nach einer 5-stündigen Busfahrt über Stock und Stein verbrachten wir eine Nacht im Tal, bevor wir mit dem Flugzeug das Gali Kandaki Tal erreichten. Es regnete viel, und wir hofften alle auf eine Wetterbesserung. Früh am Morgen waren die Wolken größtenteils verschwunden, und gespannt suchte ich am Horizont die riesi-



gen Berge. Da war er! Der Macchapuchare mit knapp 7000 Metern. Gewaltig – ich war einfach nur hin und weg. Zeitig flogen wir mit einer kleinen Maschine nach Jomson. Aus dieser Höhe waren dann der Dhaulagiri und die Anapurnas zu sehen. Meine ersten 8000er – faszinierend! Die nächsten 3 Tage

verbrachten wir in Marpha, einem kleinen Dorf am Beginn des Mustangtales auf ca. 2700m. Unglaublich aber wahr – Marpha ist bekannt für seine saftigen Äpfel und den mindestens so guten Apfelbrandy. Von Marpha aus ging der Treck nun los: 6 Jungs in der Küchenmannschaft, 2 Begleiter, 1 Führer und 9 Mulis mit 2 Treibern bildeten das Team rund um unsere 8-köpfige Gruppe. Als kleine Überraschung begleitete uns ein Lama (Ranghöchster eines buddhistischen Klosters) auf unserer ganzen Tour. 5 Tagesetappen mit ca. 5-6 h Gehzeit pro Tag führten uns durch das Mustangtal. Die Bergwelt war grandios – zum einen weites Tal, das dem Grand Canyon glich, und im Hintergrund die weißen Riesen. Wir überwandene mehrere Pässe mit 4000 Metern und erreichten schließlich unser Ziel Lo Manthang, die Hauptstadt des verbotenen Königreichs Mustang. Mit dem Pferd wäre die tibetische Grenze in einem halben Tag zu erreichen gewesen, doch leider wurde diese von den Chinesen abgeriegelt. Nahezu auf demselben Weg ging es wieder zurück nach Jomson. Es war eine tolle Erfahrung und sicher nicht mein letzter Besuch in Nepal!

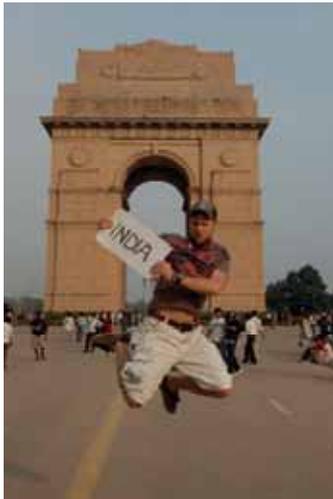
3 Wochen waren inzwischen vergangen. Nun war es soweit – endlich konnte ich Ines am Flughafen abholen. Wir verbrachten die nächsten 3 Tage in Kathmandu und genossen die Stimmung, die vielen Tempel, die Gerüche und die entspannende Musik aus den Geschäften – alles irgendwie ganz speziell.

Ungern verließen wir Kathmandu und fuhren mit dem Bus in den Süden Nepals nach Chitwan. Die Gegend dort ist vergleichbar mit Afrika – flach, trocken und Dschungel. Das besondere daran ist aber die Sicht auf den Hauptkamm des Himalaya, der immer noch am Horizont zu sehen war. In Chitwan genossen wir die unbeschreibliche Natur, wo wir die Tiere des Dschungels hautnah zu sehen bekamen. Die Zeit verging wie im Flug, und nach 3 Tagen nahmen wir einen Bus zur indischen Grenze.

Bereits an der Grenze spürten wir, dass die gewohnte Herzlichkeit verschwunden war. Unsere ersten Berührungen mit Indien waren weniger sanft – wir



Ines und ein buddhistischer Mönch mit Humor!



hatten die Dimension der Über-Population vollkommen unterschätzt und hatten Mühe mit der Art der Menschen. Wir spiegelten für sie den Reichtum Europas wider, und durch die wirklich große Armut dort wurde in jeder Minute unserer Anwesenheit versucht, an unser Geld zu kommen. Wir schauten uns



neben dem imposanten Taj Mahal in Agra auch die Riesenmetropole Delhi an, die kulturell ebenfalls einiges hergibt.

Der nächste Stop - Bangkok, Thailand. Eigentlich wollten wir diese Zeit nutzen, um nichts zu tun und einfach nur zu relaxen. Doch auch hier gab es gefühlte tausend Sehenswürdigkeiten. Neben dem Königspalast besuchten wir den weitläufigen Wochenendmarkt und das höchste Gebäude Thailands. Am nächsten Tag fuhren wir mit dem Zug in das 2

Std. entfernte Ayutthaya, die alte Königsmetropole Thailands. Ein Zugticket in der 3.Klasse kostete lediglich 30 Cent pro Person. In Chiang Mai, unserem nächsten Stop, machten wir einen Thai-Kochkurs und lernten, 6 verschiedene Gerichte zu kochen. Auch Chiang Mai hatte einiges zu bieten, und wir besuchten neben dem Zoo auch ein Kloster hoch über der Stadt. Außerdem „bestieg“ ich den höchsten Berg Thailands. Zu meiner Enttäuschung wurde ich bis 50m vor dem Gipfel hochgefahren. Dennoch ließ ich die Möglichkeit nicht aus



und hisste die Österreichflagge! Am nächsten Tag starteten wir, wieder im Duo, eine 2-tägige Trekkingtour, wo wir mit einer 10-köpfigen, internationalen Gruppe zwei wunderschöne Tage verbrachten. Neben dem 3stündigen Marsch in ein Bergdorf, unserem Nachtlager, besuchten wir die bekannten „Longnecks“ (die Frauen tragen von klein auf Messingringe um den Hals, und immer wieder kommen neue dazu, bis der Hals unendlich lang wird), fuhren mit einem Raftingboot und einem Bambusfloß wieder zu unserem Ausgangspunkt zurück. Höhepunkt der Tour war wahrscheinlich der gemütliche Abend im Dorf eines Bergvolkes, wo wir bei klarstem Sternenhimmel, Bier und einem Riesenspaß dem Gitarrengeang des Guides lauschten, der in (fast [!]) perfektem Englisch Klassiker wie „Hope, Joanna“, „Why Why Miss American Guy“, oder „I am sailing“ darbot. Wir fühlten uns wohl und ignorierten zahlreiches Kleingetier, das rund um uns zu hören und zu spüren war. Mittlerweile war schon eine Woche um, und es war an der Zeit weiterzureisen. Mittlerweile sind wir in Koh Lanta – eine größere, aber ruhige Insel im Süden Thailands nahe der malaysischen Grenze. Wie Robinson Crusoe leben wir in einer Bambushütte mit kreativem Freiluftbad und genießen die frische Meeresbrise.....

So vergeht die Zeit viel zu schnell, mit unzähligen prägenden Erfahrungen und Erlebnissen, die andere Dinge relativ werden lassen. Aber auch an das schöne Schnifis denke ich oft – wie schön wir es doch haben!

Wir wünschen eine tolle Adventszeit und senden herzliche Grüße aus der weiten Welt,

Bjoern und Ines

[www.jumpingroundtheworld.blogspot.com](http://www.jumpingroundtheworld.blogspot.com)



**Christian Berchtel**

Am 4. November 1919 geboren,  
durfte Christian Berchtel,  
Alte Landstrasse 96, seinen  
90. Geburtstag feiern.

Alle seine Söhne, Schwiegertöchter  
und Enkel verbrachten mit ihm  
dieses aussergewöhnliche Jubiläum  
in der zum Festraum gestalteten  
Tischlerei.

Herzliche Gratulation



**Artur Erne**

Wurde am 17. November

80 Jahre alt.

Gerne erinnern wir uns daran,  
wie wir täglich unsere frischen  
Semmel in der Backstube holen  
durften.

Wir wünschen Artur weiterhin  
gute Gesundheit und viel Freude  
und gratulieren herzlich.



**Neu in Schnifis - Karoline und Markus Alton**  
Als neu zugezogene Schnifner möchten wir, das sind  
Karoline und Markus Alton, uns hiermit kurz vor-  
stellen:

**Karoline:** Ich kenne natürlich viele Leute im Ort,  
weil meine Eltern geborene Schnifner sind und wir  
früher oft im Adler und im „Hus Nummra 1“ zu  
Gast waren. Als Kind wurde ich in Düns immer  
damit aufgezogen, eine Schnifnerin zu sein, was  
mich damals sehr geärgert hat. Heute kann ich da-  
mit gut leben ☺. Beruflich bin ich als Lehrerin an  
der Mittelschule in Blons tätig, spiele in meiner  
Freizeit gerne Volleyball und Tennis und lese sehr  
viel.

**Markus:** Ich komme ursprünglich aus Gisingen, arbei-  
te bei der Firma AST in Nenzing als Einkäufer und  
bin in meiner Freizeit auf dem Fußball- oder Tennis-  
platz anzutreffen. Nach fünf Jahren Mietwohnung in

Nenzing und fast keiner Sonne im Winter, war der  
Umzug auf die Sonnenseite des Walgau natürlich ein  
Highlight für mich.

Im Juni 2008 haben wir mit dem Bau unseres Hauses  
begonnen und seit April 09 wohnen wir nun im  
„Adler Bongart“. Da wir beide Mitglieder beim TC  
Schnifis sind und dadurch auch viele Bekannte im Ort  
haben, fühlten wir uns von Anfang an sehr wohl.  
Wir freuen uns auf jeden Fall, dass wir in einem so  
schönen Dorf wohnen können und hier schon viele  
Freunde gefunden haben.



Foto von unserer  
Hochzeitsreise nach  
Australien

## 150 JAHRE BAD SCHNIFIS UND SEINE BERÜHMTE KÖCHIN FANNI AMANN

Anlässlich der Fanni-Amann Tage vom 22.-24. Jänner 2010

„Welch reizender Fleck ist dieser Walgau!“ schrieb Ludwig v. Hörmann in seinem Bändchen „Wanderungen in Vorarlberg“. Was das Klima anbelangt, gehört das Gebiet um den Jagdberg, in dem Schnifis liegt, zu den von der Natur besonders begünstigten Gegenden Vorarlbergs. Jahrhundertlang wurde hier Wein angebaut.

Dass dieser wundervolle Erdenwinkel zur Erholung wie geschaffen ist, wurde schon längst erkannt. Laut Aufzeichnungen im Schnifner Gemeindearchiv habe 1844 ein Dr. Jakob Nägele die Erlaubnis bekommen, ein Badhaus zu erbauen, die Badküche feuersicher einzuwölben und den Bau durch fachkundige Leute ausführen zu lassen. Neidische Anrainer versuchten, Anzeigen an die hohe Baubehörde loszuschicken, was wohl zu vorübergehender Baueinstellung geführt habe. Der Wunderarzt verschrieb selbstredend seinen Patienten die wichtigsten Kuranwendungen.

„Wer die Schnifner Heilquelle benützt, hat Aussicht, fast 90 Jahre alt zu werden“, wie der Feldkircher Dr. Leone bemerkte, der 1783 als Dreissigjähriger Pfarrer von Schnifis wurde und 1840 starb, nachdem er 57 Jahre hier gewirkt hatte.

Jedoch, der Heilgehalt des Wassers war nicht bedeutend, auch der Zuspruch erlahmte zusehends, und Nägele verzog nach Schwarzach. Rund um die Badeanstalt wurde es in den folgenden Jahrzehnten ruhig, bis Ulrich Tschabrun von Nenzing das gesamte Areal 1904 käuflich erwarb und der Badeanstalt eine Trinkhalle hinzufügte. Die Schwestern Amalie und Fanni Amann pachteten von 1919 für 150 Kronen von Herrn Tschabrun das Bad, das sie dann 1931 erwerben konnten. Von nun an hatten Erholung, gute Küche und ein guter Tropfen den Vorzug vor dem Badebe-



trieb.

1922 bot Fanni Amann den ersten von insgesamt 46 Kochkursen an. Töchter aus gutem Hause lernten hier alles, womit auf dem Heiratsmarkt zu punkten war.

1931 erschien die erste Auflage des Kochbuchs „Meine Küche“.

1932 wurde das Gasthaus „Bad Jagdberg“ von Grund auf renoviert.

In den 50er Jahren erfuhr die Anlage die zweite Renovierung und hiess seitdem Gasthaus „Bad Schnifis“.

Das Verhältnis der Schnifner zu Fanni Amann, die stets mit Spitzenbluse und schwarzem Rock auftrat, war ein zwiespältiges. Man war letztlich froh um den wirtschaftlichen Aufschwung des Ortes, die Kontakte der Leute mit der vornehmen und reservierten Fanni beschränkten sich aber auf einen gelegentlichen Jaß im Bädle.

### Geschichten:

◆ Wenn die Stammgäste gutes Sitzleder bewiesen, meinte Fanni alsbald: „Sind so guat und schlofand wohl!“



Arbeitszeugnis von Fanni, in dem sie vom Hotelbesitzer des Hotel Güller, Zürich, 1914 als tüchtig und zuverlässig, an selbständiges Arbeiten und fachmännisches Können gewöhnt, aus eigenem Willen aus dem Dienst geschieden ist.

Die ersten Gäste von Fanni →





## DER FERNSEHER ALS BABYSITTER

**Der Fernseher ist aus den meisten Haushalten nicht wegzudenken und wird allzu oft als „Babysitter“ eingesetzt.**

Den Fernseher völlig aus dem Leben der Kinder zu verbannen, ist kaum möglich. Deshalb rät die Expertin Dr. Marlies Matt anlässlich des Welttags des Fernsehens am 21. November zu einem sinnvollen Umgang. „Achten Sie sowohl darauf, **wie viel** Ihr Kind fernsieht, als auch darauf, **welche Sendungen** es sieht“, so Dr. Matt. Aus diesem Grund rät sie auch vom Fernseher im Kinderzimmer ab.

Wichtig ist, dass Fernsehen nicht zur Dauerberieselung wird und auf das jeweilige Alter abgestimmt ist. Die empfohlene Fernsehdauer pro Tag ist dabei vom Alter abhängig:

- ⇒ 6-9 Jahre maximal eine halbe Stunde
- ⇒ 9-12 Jahre maximal eine Stunde
- ⇒ 12-15 Jahre maximal 1,5 Stunden
- ⇒ 15-18 Jahre maximal 2 Stunden



**Kinder unter drei Jahren** sollten grundsätzlich nicht fernsehen. „Die raschen Bildabfolgen und Szenen führen zu einer Reizüberflutung. Vieles von dem, was Kinder sehen, können sie gar nicht verstehen“, warnt Matt.

### Auswirkungen von zu viel Fernsehen

Studien zeigen, dass zu viel Fernsehen bereits bei Kindern Auswirkungen hat. Diese reichen von schlechteren Schulleistungen bis zu vermehrtem Übergewicht, denn die viele Zeit vor dem Fernseher führt bei immer mehr Kindern zu Bewegungsmangel. Abhilfe schaffen hier festgelegte Zeiten für Fernseher und Computer sowie täglich Bewegung und Sport als Ausgleich. Dann macht Fernsehen auch nicht dick.

**Kontakt**  
 aks Sozialmedizin  
 Kinderdienste  
 Rheinstr. 61, 6900 Bregenz  
 T 055 74 / 202 - 0  
 www.aks.or.at

◇ Die Kochkurse, besonders aber deren Schülerinnen, waren für die männliche Schnifner Jugend besonderer Anziehungspunkt. Und nicht selten ging es bei Tanzveranstaltungen lustig zu. Ein Schnifner erinnert sich: „Eine Kochschülerin rief mich zur Kissenschlacht in die Zimmer der Mädchen. Das liess ich mir natürlich nicht zweimal sagen. Mitten im Radau rief ein Mädchen panisch: „D’Fanni kunnt!“ und schon war der heimliche Gast im Schrank versteckt. Als Fanni sich verabschiedet hatte, schritt der junge Mann seelenruhig in die Gaststube runter. Fanni meinte nur: „Was häscht denn do?“ Da hatte ihm doch ein Dirndl mit Lippenstift ein Bussi auf die Backe gedrückt - so musste er doch noch Farbe bekennen.“

◇ Fanni und ihre langjährige Mitarbeiterin und Vertraute Hilde fuhren nach Feldkirch zum Einkauf. Während des Vormittags rief Fanni im Bädle an und trug ihren Kochschülerinnen auf: „Moadla, tuan’d hüt g’hörig kocha und tische, i bring dr Bischof mit!“ Die Mädchen gaben sich ob des hohen Besuchs jede erdenkliche Mühe; bei Fanni’s Rückkehr stellte sich jedoch heraus, dass mit dem „Bischof“ Hilde gemeint war, die diesen würdigen Nachnamen trug!

Marcella Leiggener

nach Quellen von Eduard Lins, Heinrich und Robert Amann

Meine Küche...  
**Fanni Amann Tage**  
 Vom 22. - 24. Jänner 2010 lassen unsere Wirte die bürgerliche Küche der 1889 geborenen Starköchin wieder aufleben.  
 Mit Rezeptvariationen aus dem „Schnifner Bädle“ kochen oder backen der Eschhof, die Mühle (Mulino), die Krone, das Gerber’s Stüble, das Cafe Geracht, der Hensler und die Sennerei Schnifis von Freitag bis Sonntag für jeden Gaumen etwas genüssliches:  
 Moststüppe, Gerstensuppe, Gefüllte Kalbsbrust, Saftbraten, Bauerteller, Apfelmüchle, Nußpudding und Linzertorte mit Kaffee, uvm.  
 Mit kulturellen Happen überraschen wir unsere Gäste noch ganz nebenbei: Sketche der Theatergruppe, volkstümliche Vokal- und Instrumentalmusik sowie Lesungen und Erzählungen zur regionalen Küche!  
 Teilnahme nur über den Kauf der Fanni-Amann-Gutscheine. Info im Gemeindeamt Düns, T 2311 Gutscheine auch beim Christkindlemarkt Schnifis

**dreiklang**  
 Schnifis Düns Dünserberg



## Wolfgang Haller

10.07.1971-12.12.2008

Foto Sep. 08

Vor einem Jahr hat uns die Nachricht von Wolfis Tod so unvermutet getroffen wie nichts, was wir uns zuvor jemals vorstellen konnten. Wir vermissen ihn, und sein Verlust tut uns weh. Noch immer gibt es Momente, in denen wir es kaum ertragen können.

Wir haben so viele Bilder von Wolfi in unseren Herzen, und es ist unendlich schwer, all dies in Worte zu fassen.

Wolfi war ein Geschichtenerzähler, der es liebte, andere mit seinen unglaublichen Erlebnissen zu erfreuen. Und wenn er jemand lachen machen konnte, war sein Tag ein guter. Er war so spielerisch und so ernsthaft gleichzeitig, in allem, was er tat. Sein grosses Herz und seine Freundlichkeit strahlen noch immer und werden uns weiter begleiten.



Wie ihn viele gekannt haben

Wolfgangs grenzenloser Wissensdurst, seine Weltneugierde und seine Verbundenheit mit allem, was die Natur hervorbringt, haben ihn auch auf seinen Wanderungen und Reisen begleitet. Vor allem Italien, Griechenland, Spanien, ganz Süd- und auch Mittelamerika waren seine Sehnsüchte und Ziele. Aber ebenso seine heimatliche Umgebung liebte er, und wahrscheinlich gibt es keinen Baum, keinen Busch, keinen Wald und keinen Berg in der Nähe, den er nicht gekannt hätte. Und wenn es keinen Weg dorthin gab, wo er hin wollte, ist er einfach mitten durch gegangen.

So sehr er das Alleinsein in der Natur gebraucht und genossen hat, ebenso sehr hat er sich an Gesellschaft gefreut. Immer war er respektvoll im Umgang

mit Menschen.

Wolfi war ein schlauer Fuchs, der sich seine Spielräume geschaffen und diese auch genutzt hat.

In seiner Hilfsbereitschaft war er für alle da, die ihn um Unterstützung gebeten haben - mehr noch: Oft war er einfach ohne viel Aufhebens da, wenn er gebraucht wurde. Da waren dann keine grossen Worte, keine Geschichten und keine Verschnörkelungen, da hat er einfach geholfen.

Sein Leben war geprägt von Sehnsucht und Liebe.

All das, was wir jetzt von ihm sagen, kann ihm nicht gerecht werden, es ist zuwenig, die Worte sind zu klein und zu grau; er ist bei uns an jedem Tag, in jeder Nacht, in jedem Raum, auf allen Wegen und auf jedem Berg.

Wolfi war liebevoll mit der Welt, er hat sein Leben gern gelebt. So viele Pläne waren noch offen, da gab es noch so viel, was er sehen wollte, was er tun wollte, was er erleben und lieben wollte.

Wir trauern um ihn, wir trauern um unseren Sohn, um unseren grossen Bruder, er fehlt uns.

So vieles hat sich geändert in diesem Jahr, ist verschwunden. Was ist geblieben?

Geblieben ist das Wissen um die Vergänglichkeit, das Wissen um die Gnade des Lebens, das Wissen um die Geborgenheit in Gottes Liebe.

Unser Dank gehört jenen, die in diesem vergangenen Jahr an unserer Seite gestanden sind.

Ganz besonders bedanken wir uns bei Pater Niklaus, Wolfi's und unseren Freunden und Nachbarn und den vielen Menschen aus Schnifis und Umgebung, die uns so viele Zeichen ihres Mittrauerns und ihrer Wertschätzung zukommen liessen.

Magda und Kurt  
Eva und Michaela

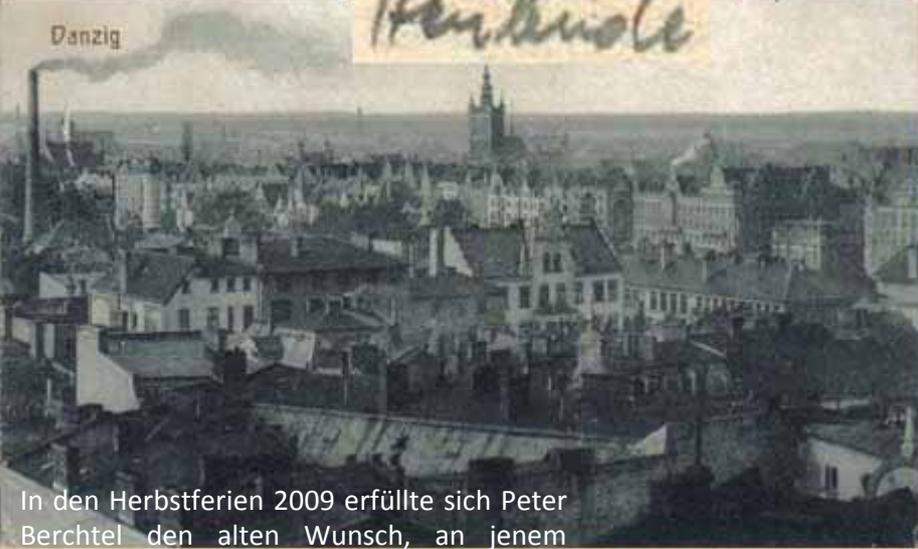


Postkarte an die Seilbahn Schnifis vom Militärdienst im Burgenland:  
„Hargotzack nochamol - jetzt hon's mir glatt da Gerach gscholn!  
Schöne Grüsse aus der flachen Pampa schickt Wolfi aus Bassig“

Danzig

Danzig 1944

Heubude



In den Herbstferien 2009 erfüllte sich Peter Berchtel den alten Wunsch, an jenem Strand zu stehen, wo sein Vater Willi Berchtel 65 Jahre zuvor im 2. Weltkrieg stationiert war. In Gdansk (damals Danzig) fand er den "Heubude-Strand" (heute: Stongi) und verweilte dort einen Nachmittag, zusammen mit den anwesenden Bernstein-Suchern.

Danzig, ehemalige Hansestadt, total zerstört, wurde 1945 schnell nach den alten Stadtplänen wiederaufgebaut und bietet heute ein wunderschönes Touristenziel.

Mit einem Besuch in Gdansk sind eben leider auch viele Erinnerungen an den schrecklichen 2. Weltkrieg verbunden, wo am 1. Sept. 1939 an der Westernplatte der Krieg begann... viele Ausstellungen und Museen erinnern daran, ebenso wie die Ausstellungen der Solidarnosz-Bewegung von Lech Walesa (Polens Loslösung vom Kommunismus), die in den Achtziger-Jahren ebenfalls in der Industriemetropole Danzig ihren Ursprung hatte.



2009



## TERMINE

Fr 11. Dez. Ab 16 Uhr	Feuerwehr jugend	Papier sammlung
Sa 19. Dez. Ab 14 Uhr	J & S Aus- schuss Christkindle- markt	Innenhof der Gemeinde
Sa 26. Dez. 20 Uhr	Gemeinde musik	Weihnachts- konzert Saal
Sa 9. Jän. 10	Handwerker- zunft	Zunfttag Saal
Fr. 15. Jän. 10	Interessen- gem. Fallersee	Generalver- sammlung GH Krone
Sa 16. Jän. 10	Funkenzunft Dünserberg	Maskenball Saal D'berg
Fr. 29. Jän. 10	Feuerwehr	Jahreshaupt- versammlg, Sennerei
Sa 6. Feb.	Gemeindemu- sik Musikball	„O du mein Österreich“ Saal
Do 11. Feb.	Fasnatzunft Kriasihogga- ball	Saal
Di 16. Feb.	Fasnatzunft Umzug	Schnifis und Saal
Sa 20. Feb.	Funkenzunft Funkenfest	Panezla und Saal
Fr 26. Feb.	Feuerwehr Vereinsjass	Gerätehaus
So 28. Feb.	Schiverein	Vereinsren- nen Damüls
Mo 8. März	Familienver- band	Fam- Gespräche Saal



AM DONNERSTAG, 24. UND 31. DEZEMBER 2009  
BLEIBT DAS GEMEINDEAMT GESCHLOSSEN



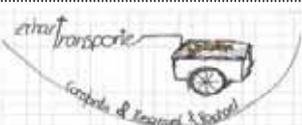
Funkenzunft  
Dünserberg



**16.01.2010**  
Kultursoal Dünserberg  
**20:00 Uhr**  
Eintritt Euro 9.--



Kartenreservierungen bei Christine  
Walch, unter + 43 664 / 34 123 28



Der neue  
**Erhart Transporte Junior  
Geschenkgutschein!**

Ideal als Weihnachtsgeschenk.

Mehr Informationen im Internet unter  
[www.erhartjunior.de/ki](http://www.erhartjunior.de/ki) oder unter der Nummer  
06642069550.

Laden sie den Geschenkgutschein einfach und schnell  
telefonisch oder übers Internet auf.



Homepage [www.erhartjunior.de/ki](http://www.erhartjunior.de/ki)

Telefonnummer: 06642069550

Frohe Weihnachten wünscht Erhart Transporte Junior.

Gutschein

Im Wert von \_\_\_\_\_ €

Stempel

Aktivierungscode

Zusatzziffer:

ERHART TRANSPORTE JUNIOR